

► **PETER WATKINS-RETRO** Politik, Pop und Medienkritik ► **IN DEN GÄNGEN** Warenwirtschaft vor Sehnsuchtsapeten  
► **EIN LEBEN** Licht und Schatten ► **BONJOUR PARIS** Paula, verheddert ► **HERRLICHE ZEITEN** Sklaven in Grunewald  
► **SYSTEM ERROR** Kritik der Wachstumsökonomie ► **THE HAPPY PRINCE** Fiebertraum ► **MARIA BY CALLAS** Selbstzeugnisse einer Diva ► **DIRECTIONS** Taxi durch Sofia ► **DIE SANFTE** Odyssee durch eine allegorische Welt ► **ZENTRALFLUGHAFEN THF** Ein Jahr Tempelhof ► **ISLE OF DOGS** Kirschblüten, Sushi und Beta-Hunde ► **VERDAMMT NOCHMAL BERLIN** Hollywood, Ecke Hansaplatz ► **REWIND** Schimanski-Schnauzer ► **MEISTER DER TRÄUME** Actionfilmen in Afghanistan

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

► 48 ► MAI 2018

# INDIEKINO BERLIN



DIE SANFTE – START AM 3.5.2018

Scarlett JOHANSSON  
(Nutmeg)



Bryan CRANSTON  
(Chief)



Edward NORTON  
(Rex)



Bill MURRAY  
(Boss)



Jeff GOLDBLUM  
(Duke)



Bob BALABAN  
(King)



ウェス・アンダーソン監督

Regie Wes ANDERSON

# 犬 of 島

Isle of Dogs

Ataris Reise

AB DONNERSTAG, 10. MAI NUR IM KINO





**DIE INDIEKINOS** ▸ ACUD KINO ▸ B-WARE!LADENKINO ▸ BALI KINO ▸ BROTFABRIK KINO ▸ BUNDESPLATZ KINO ▸ CITY KINO WEDDING ▸ EVA-LICHTSPIELE ▸ FILMKUNST66 ▸ FILMRAUSCHPALAST ▸ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ▸ HACKESCHE HÖFE KINO ▸ IL KINO ▸ INTIMES ▸ KROKODIL ▸ KLUCK KINO ▸ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ▸ TILSITER LICHTSPIELE ▸ UNION FILMTHEATER ▸ XENON KINO ▸ WOLF KINO ▸ Z-INEMA ▸ ZUKUNFT ▸ B-WARE! OPEN AIR ▸ FLB WEISSENSEE ▸ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▸ FLK HASENHEIDE ▸ FLK INSEL ▸ FLK POMPEJI ▸ FLK „UMSONST & DRAUSSEN“ IM FILMRAUSCHPALAST

## EDITORIAL

Der Mai bietet die Möglichkeit via Kinobesuch allerhand interessante Locations aufzusuchen. So kommt beispielsweise Thomas Grubers Berlinale-Beitrag **IN DEN GÄNGEN** ins Kino, der fast ausschließlich in der Kunstlichtwelt eines Großmarktes spielt und sich auch tatsächlich für die Arbeitsabläufe dort interessiert. In **GRAIN** hat Semih Kaplanoglu futuristische Szenarien entworfen, die zum Teil an **STALKER** oder **2001: A SPACE ODYSSEE** erinnern, zum Teil aber auch Eigenkreationen sind. **DIE SANFTE** von Sergei Loznitsa führt in ein grotesk überzeichnetes Russland, das wie ein einziges großes Gefängnis wirkt, und der Preis für größtmögliche Seltsamkeit geht mal wieder an Wes Anderson. Dessen

neuer Animationsfilm **ISLE OF DOGS** spielt in wesentlichen Teilen unter Hunden auf einer Insel, die der imaginären japanischen Großstadt Megasaki als Müllhalde dient. Ebenso lohnt sich in diesem Monat ein Blick auf die Sonderprogramme: Das **Wolf** hat eine eindrucksvolle Retrospektive des Polit-Filmemachers Peter Watkins zusammen gestellt, das Bundesplatz-Kino präsentiert eine liebevoll kuratierte Hommage an Jeanine Meerapfel und die „Femmes Totales“ sind mit einem neuen Programm zurück.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino  
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

## 04 MAGAZIN

### 08 POLITIK, POP UND MEDIENKRITIK: RETROSPEKTIVE „WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS“

### 12 WARENWIRTSCHAFT VOR SEHN- SUCHTSTAPETEN: **IN DEN GÄNGEN**

### 14 LICHT UND SCHATTEN: **EIN LEBEN**

### 24 ODYSSEE DURCH EINE ALLEGORISCHE WELT: **DIE SANFTE**

### 34 WEITER IM KINO

### 36 KINDERFILME

### 38 KINOHIGHLIGHTS

### 45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABONNEMENT

### 46 NACHBILD

## NEU IM MAI

- |   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| 31 7 Tage in Entebbe                    | 32 Gutland                                 | 23 Maria by Callas                           | 16 System Error                           |
| 20 Auf der Jagd – Wem gehört die Natur? | 22 Hagazussa – Der Hexenfluch              | 27 Meister der Träume                        | 30 Taste of Cement                        |
| 28 Die Augen des Weges                  | 18 The Happy Prince                        | 26 Nach einer wahren Geschichte              | 20 Therapie für Gangster                  |
| 17 Bonjour Paris – Jeune femme          | 17 HERRliche Zeiten                        | 21 The Poetess                               | 26 Die Tochter                            |
| 16 Der Buchladen der Florence Green     | 12 In den Gängen                           | 32 Rara – Meine Eltern sind irgendwie anders | 18 Verdammt nochmal Berlin                |
| 28 The Cleaners                         | 24 Isle of Dogs – Ataris Reise             | 30 Reggae Boyz                               | 32 Was werden die Leute sagen             |
| 19 Directions                           | 21 Langes Echo                             | 27 Rewind                                    | 19 Wer hat eigentlich die Liebe erfunden? |
| 33 Eleanor & Colette                    | 14 Ein Leben                               | 29 Die Sanfte                                | 33 Wohne lieber ungewöhnlich              |
| 31 Grain                                | 21 Der letzte Dalai Lama?                  | 20 Sympathisanten                            | 21 Wunder der Wirklichkeit                |
|   | 23 Madame Aurora und der Duft von Frühling |  | 22 Zentralflughafen THF                   |

## STARTS DER WOCHE

### 26.4.

- 31 Grain  
23 Madame Aurora und der Duft von Frühling

### 3.5.

- 31 7 Tage in Entebbe  
17 Bonjour Paris – Jeune femme  
19 Directions  
33 Eleanor & Colette  
32 Gutland  
17 HERRliche Zeiten  
27 Meister der Träume

- 32 Rara – Meine Eltern sind irgendwie anders

- 30 Reggae Boyz  
27 Rewind  
29 Die Sanfte  
20 Therapie für Gangster  
19 Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?

### 10.5.

- 20 Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?  
28 Die Augen des Weges  
16 Der Buchladen der Florence Green

- 24 Isle of Dogs – Ataris Reise

- 21 Langes Echo  
16 System Error  
32 Was werden die Leute sagen

### 17.5.

- 28 The Cleaners  
22 Hagazussa – Der Hexenfluch  
23 Maria by Callas  
26 Nach einer wahren Geschichte  
26 Die Tochter  
18 Verdammt nochmal Berlin  
33 Wohne lieber ungewöhnlich

### 24.5.

- 18 The Happy Prince  
12 In den Gängen  
14 Ein Leben  
21 Der letzte Dalai Lama?  
21 The Poetess  
20 Sympathisanten  
30 Taste of Cement  
21 Wunder der Wirklichkeit  
22 Zentralflughafen THF

## LICHTSPIELE IM CITY KINO

Am 26.5. veranstaltet der Verein Lichtspiele e.V. im City Kino Wedding wieder das Lichtspiele Festival, das sich ausdrücklich an junge Leute ab 12 richtet - und an solche, die interessiert, was junge Leute beschäftigt. Auf dem Programm stehen Kurzfilme von Berliner Schülerinnen und Schülern und auch die Moderation wird von Jugendlichen übernommen. [lichtspiele-festival.de](http://lichtspiele-festival.de)



**PREVIEW: TULLY** Diablo Cody (JUNO) hat ein neues Drehbuch geschrieben. In TULLY geht es um Marlo (Charlize Theron), eine überforderte Mutter, die gerade ihr drittes Kind bekommen hat. Als ihr Bruder eine „Night Nanny“ organisiert, die Marlo des Nachts die Betreuung abnehmen soll, ist sie zunächst skeptisch, dann aber entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den Frauen. Am 9.5. zeigt das Hackesche Höfe Kino den Film, der am 31. offiziell startet, in einer Preview.



## ENDLICH WIEDER OPEN-AIR

Im Mai starten die Freiluftkinos ihr Programm. Das **FLK Pompeji** am Ostkreuz ist wie immer als erstes am Start – am 30.4. wird die Saison mit Konzert, Kino & Party im ganzen Haus eingeläutet. Im **FLK Insel** geht es am 17.5. mit einer Galavorführung des frisch restaurierten Berlin-Klassikers DER HIMMEL ÜBER BERLIN los. Der **Filmrauschpalast Moabit** eröffnet am 25.5. mit BABY DRIVER die Saison. Am gleichen Tag nimmt auch das **FLK Hasenheide** den Betrieb wieder auf. Ein besonderes Highlight bietet die **Freilichtbühne Weissensee**. Zum Saisonstart am 19.5. läuft DOROGA – THE ROAD MOVIE: Regisseur Dmitry Kalashnikov hat aus Dashboard-Autokameras einen rasanten, trashigen Dokumentarfilm über den Wahnsinn des russischen Straßenverkehrs montiert. Alle Open-Air-Termine gibt es immer frisch auf: [indiekino.de/openair](http://indiekino.de/openair)

## ABFALLPRODUKTE DER LIEBE

Die Ausstellung „Abfallprodukte der Liebe“ in der Akademie der Künste widmet sich drei Filmschaffenden, die lebenslang befreundet waren. Die Fotografin, Kamerafrau und Regisseurin **Elfi Mikesch**, den Filmemacher und Aktivist **Rosa von Praunheim** und den Theater-, Opern- und Filmregisseur **Werner Schroeter** (1945–2010) verbinden ihre gemeinsamen

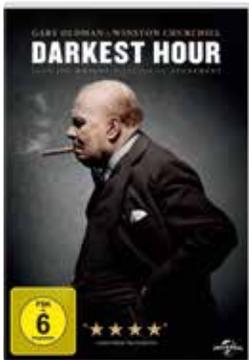


Wurzeln in der Westberliner Subkultur und eine radikale Haltung in Kunst und Leben. Die Ausstellung (deren Titel sich auf Werner Schroeters Film **POUSSIÈRES D'AMOUR** (1996) bezieht) zeigt die Wechselbeziehungen in Leben und Werk in Fotografien, Filmen, Zeichnungen und Klanginstallationen. Vom 18.5.–12.8.



## THE TRIAL: THE STATE OF RUSSIA VS OLEG SENTSOV

Im August 2015 wird der Filmregisseur und Maidan-Aktivist Oleg Sentsov zu 20 Jahren Haft verurteilt. Als Kopf einer rechten antirussischen Terrorbewegung soll er Anschläge auf Brücken, Stromleitungen und ein Lenin-Denkmal geplant haben. Sentsov dementiert. Regisseur Alskold Kurov fragt nach der Wahrheit hinter dem politischen Schauprozess und dokumentiert die internationalen Solidaritätsbekundungen von Filmemachern wie Agnieszka Holland, Ken Loach und Pedro Almodóvar. Das Krokodil zeigt THE TRIAL am 14.5. um 20 Uhr mit einer Diskussion mit Marieluise Beck vom Zentrum Liberale Moderne (LibMod), im Bali Kino ist THE TRIAL am 18.5. um 18 Uhr zu sehen.



## VERLOSUNG: THE DARKEST HOUR

Wir mochten den britischen Historienfilm DIE DUNKELSTE STUNDE und fanden, dass Gary Oldman für seine Darstellung von Winston Churchill völlig verdient mit dem Oskar für den besten Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde. Dennoch waren wir überrascht, wie viele Besucher in Deutschland sich für das Drama

interessiert haben, das Churchill in dem Moment porträtiert, als die englischen Truppen bei Dunkirk eingekesselt sind und er entscheiden muss, ob er die Konfrontation mit den Nazis fortsetzt oder verhandelt. Wir verlosen je drei DVDs und BluRays. Wer den Film noch nicht gesehen hat, kann uns bis zum 15.5. eine Mail an [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de) schreiben. Stichwort „Darkest Hour“. Bitte auch angeben, ob ihr lieber eine DVD oder eine Bluray hättet.

68. Internationaler Filmfestival Panorama

# ZENTRALFLUGHAFEN THF

EIN FILM VON KARIM AÏNOUZ

»Ein einzigartiger Film von tiefer, erfrischender Menschlichkeit« VARIETY

»Jedes Bild ist mit Leben, mit Emotionen aufgeladen« KINO-ZEIT

»Zentralflughafen THF ist mehr als ein Film über Flüchtlinge im Hangar. Es ist ein Film über Deutschland« TAZ

»Ein ruhiger, eleganter und unvermutet hoffnungsfroher Film« FILMGAZETTE

AB 24. MAI IM KINO

LUFTFILM FESTIVAL arte ANTONIUS JINFLAMÁVEL medienboard

„DER LETZTE DALAI LAMA? STRAHLT VOLLER WEISHEIT UND GÜTE.“  
NY TIMES

Vom Regisseur von  
COMPASSION IN EXILE und  
RAM DASS FIERCE GRACE

# DER LETZTE DALAI LAMA?

AB 24. MAI IM KINO

[www.DERLETZTEDALAILAMA.de](http://www.DERLETZTEDALAILAMA.de)  
f DERLETZTEDALAILAMA

[www.mindjazz-pictures.de](http://www.mindjazz-pictures.de)



## AXEL RANISCH GOES OPER

Seit April hat das Klick Kino sein Zuhause nun im Theater O-TonArt. Die neue Kooperation organisiert Veranstaltungen, die Theater- und Filmkunst miteinander verbinden. Den Anfang macht der Berliner Regisseur Axel Ranisch (DICKE MÄDCHEN, ALKI ALKI), der am 13. (Premiere), 14. und 15.5. seine für die Bayerische Staatsoper entwickelte Film-Konzert-Oper „The Bear/La voix humaine“ mit Stefanie Braun und Heiko Pinkowski präsentiert. In den beiden Einaktern geht es um zwei Frauen, die sich möglicherweise in die falschen Männer verliebt haben Am 24.5. kommt Ranisch dann noch einmal für eine inszenierte Lesung seines Debütromans „Nackt über Berlin“ vorbei. Weitere Veranstaltungen unter: [klickkino.de](http://klickkino.de)



## LESUNG & FILM: POETISCHE POLEMIKEN

Die Sputnik Kinobar lädt zu Lesung und Film: Am 25.5. um 20 Uhr stellt der Autor, Kneipier und Amateurradfahrer Günter (Günni) Steinmeyer sein brandneues Buch „Wo Hakenkäuzchen plärren. Poetische Polemiken“ vor, und im Anschluss läuft dann der mittellange Dokfilm BERLINER TABLEAU. GÜNTER STEINMEYER BEKLAGT HUNDERT SCHÖNE ORTE, der Günni auf seiner Radtour rund um West-Berlin auf den Spuren des ehemaligen Mauerstreifens begleitet. Der Eintritt ist frei.



## IL KINO DOK: GOLDEN DAWN GIRLS

Am 10.5. wirft der Dok-Film des norwegischen Regisseurs Håvard Bustnes einen verstörenden Blick hinter die Kulissen der rechtsradikalen griechischen Partei „Goldene Morgenröte“. Während die männlichen Hauptvertreter der Gruppe wegen Verdacht auf kriminelle Aktivitäten einsitzen, übernehmen deren Töchter, Mütter und Ehefrauen den Wahlkampf. In unbedachten Momenten äußern sie radikale Überzeugungen, die sie in offiziellen Interviews lieber verschleiern.

## THEATERFILM: ONKEL WANJA

Anna Martinetz (FRÄULEIN ELSE) hat für das ZDF/Das kleine Fernsehspiel Anton Tschechows ONKEL WANJA neu inszeniert: Auf dem abgelegenen Gut von Onkel Wanja, gespielt von Martin Butzke, trifft die bucklige Verwandtschaft ein und mit ihr Intrigen um Liebe und Geld. Wanjas Bruder Alexander, Vorstand einer Großbank, wirft ein Auge auf das Anwesen und seine junge Frau Elena flirtet mit dem Arzt Astrow, in den ihre Stieftochter Sonja heimlich verliebt ist. Anna Martinetz stellt die Produktion am 30.5. um 20.15 Uhr in den Eva-Lichtspielen vor.

## ITALIENISCHER ABEND

Der italienische Abend im Bundesplatz-Kino fällt diesmal auf den 25.5. Um 18 Uhr läuft Daniel Schmid's charmanter Dokumentarfilm aus dem Jahr 1984. IL BACIO DI TOSCA – DER KUSS DER TOSCA (OmU) porträtiert die Bewohner des von Giuseppe Verdi gestifteten Altersheims für Opernsänger *Casa di Riposo per Musicisti*. Mit Einführung und Nachgespräch bei italienischen Snacks im Foyer.

## FONTANE MIT FILMGESPRÄCH

Am 11.5. um 19 Uhr zeigt das Krokodil die ersten beiden Teile von Bernd Sallmanns Fontane Zyklus. In ODERLAND. FONTANE und RHINLAND. FONTANE überlagern sich kontemplative Bilder des heutigen Brandenburgs mit Fontanes klugen Reiseerzählungen. Der Regisseur ist anwesend und wird im Anschluss an die Vorführung ein Filmgespräch mit Filmjournalist Bert Rebhandl führen.



## KOPFKINO-FRÜHLINGS-EDITION

Die monatliche Drehbuchlesung der Studierenden der dffb „Film aus Papier“ findet am 9.5. um 20.30 Uhr in der Sputnik Kinobar statt. Diesmal liest der Abschlussjahrgang: Die Schreibtische wurden ausgemistet, und zusammen mit dem Schauspiel-Ensemble tragen die Autor\*innen die besten, lustigsten und muntersten Texte aus vier Jahren Studium vor, die dabei zum Vorschein kamen.

## PICTOPLASMA

Das Pictoplasma Festival findet vom 2.-6.5. an zahlreichen Orten in Berlin statt. Am Mittwoch, den 2. Mai gibt es ab 21 Uhr eine große Eröffnungsparty im Acud, mit einem Synthie-Konzert, einem „Character-stare-down“-Wettbewerb, bei dem es darum geht, Animationsfiguren möglichst lange in die Augen zu starren, und einer geheimen Kostümparty, und im Kino läuft das Beste vom letztjährigen Festival unter dem Titel BEST OF CHARACTERS IN MOTION—

REMASTERED. Am Eröffnungsabend ist der Eintritt frei. Am Donnerstag folgt dann u.a. eine Werkschau der diesjährigen Künstler, eine Konferenz über „epic fails“ bei der Animationsarbeit, und last but not least: eine virtuelle Piñata.

[conference.pictoplasma.com](http://conference.pictoplasma.com)



IM WETTBEWERB  
**68** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

PREIS DER  
ÖKUMENISCHEN JURY  
PREISTRÄGER WETTBEWERB 2018

GILDE FILMPREIS  
PREISTRÄGER 2018

»Mit starken Bildern,  
lakonischem Witz und liebevoll  
entworfenen Figuren.«

SPIEGEL ONLINE

EIN FILM VON THOMAS STUBER

# IN DEN GÄNGEN



FRANZ ROGOWSKI

SANDRA HÜLLER

PETER KURTH

AB 24. MAI IM KINO



Im Film *THE BALLAD OF JOHN AND YOKO* fragt ein Reporter John Lennon, ob ein bestimmtes Ereignis den Anstoß zu der Friedenskampagne von Lennon und Ono gegeben habe. Lennon antwortet: „Es hat sich eigentlich über die Jahre aufgebaut, aber was es richtig angestoßen hat, war ein Brief, den uns ein Typ geschrieben hat, der Peter Watkins heißt und einen Film mit dem Titel *THE WAR GAME* gemacht hat. (...) Er sagte: Leute in eurer Position haben die Verantwortung, die Medien für den Frieden in der Welt zu nutzen.“

Peter Watkins Filme und seine Persönlichkeit hatten einen gewaltigen Einfluss auf den Polit-Pop der letzten 50 Jahre, dabei ist Watkins Name kaum bekannt, und seine Filme waren – mindestens in Deutschland – kaum zu sehen. Die umfassende Peter Watkins-Retrospektive, die das Wolf Kino im Mai und Juni präsentiert, ist eine filmische Sensation, und das ist keine filmjournalistische Hyperbole, die überall Meisterwerke sieht.

Watkins bekanntester Film ist der im Auftrag der BBC entstandene, semi-dokumentarische Film **THE WAR GAME** (1965) über die Folgen eines Angriffs auf Großbritannien mit strategischen Atomwaffen. Der Film wurde durch direkte Intervention der britischen Regierung in Kooperation mit der BBC vor der Ausstrahlung verboten. Dieser Bruch der vorgeliebten heiligen Regierungsunabhängigkeit der BBC wurde erst in den 90er Jahren enthüllt. BBC-Rundfunkräte und Regierungsangehörige, vom



Kabinettsprecher bis zu Premierminister Harold Wilson, diskutierten in den sechziger Jahren nicht etwa über die Zensur des Films an sich. Es ging vor allem um die Frage, wie die Zensurmaßnahme möglichst schonend der Bevölkerung vermittelt werden konnte. Man einigte sich schließlich auf die Formulierung, der Film sei „zu entsetzlich“ für das

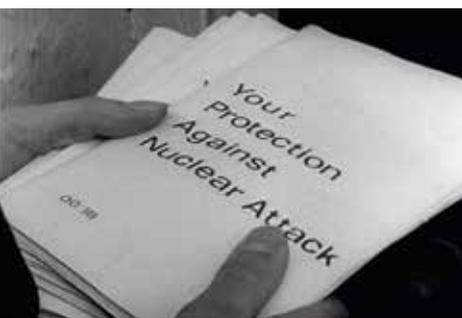
# UND MEDIENKRITIK

Retrospektive „Wahrsager im Film: Peter Watkins“

Fernsehmedium. Aus Regierungsperspektive muss die Zensur von **THE WAR GAME** selbstverständlich erschienen sein. **THE WAR GAME** ist nicht weniger als ein Aufruf zum sofortigen Aufstand, ein durch und durch revolutionärer Film, der die Ungeheuerlichkeit der Existenz und der andauernden Produktion von Atomwaffen, die vollkommene Unzulänglichkeit der

Zivilverteidigungspläne der britischen Regierung, die Dummheit und den Zynismus der Verantwortlichen offenlegte.

Die BBC hätte wissen können, worauf sie sich einließ. Bereits zwei Jahre zuvor hatte Watkins in seinem Film **CULLODEN** (1964) die Schlacht von Culloden von 1746 zwischen den katholischen jakobitischen Rebellen und den Truppen der protestantischen englischen Armee und die Vernichtung der schottischen Kultur im darauf folgenden Massaker an der Highlander-Bevölkerung re-inszeniert. Watkins drehte **CULLODEN** im Stil einer Nachrichtensendung, mit einem Off-Kommentar, Interviews mit verantwortlichen Militärführern und Fußsoldaten der gegnerischen Parteien, wobei seine Verachtung den Machhabern auf beiden Seiten galt, seine Empathie den eingezogenen und zum Kämpfen gezwungenen einfachen Soldaten. **CULLODEN** zeigt die direkten Folgen der ideologischen und ökonomischen Kriegs- und Herrschaftsmaschine, auf deren Grundlage Krieg geführt werden kann. **THE WAR GAME** übertrug die im historischen „Re-Enactment“ erprobte Technik auf ein realistisches Zukunftsszenario. Wie in **CULLODEN** zeigt Watkins viele extrem ausdrucksvolle traumatisierte Gesichter von Verwundeten, Sterbenden und überforderten Helfern, dargestellt von Laienschauspielern. Zwischen den Spielszenen demonstrieren Straßen-Interviews die vollkommene Unwissenheit der Bevölkerung über die Folgen eines Atomschlages. Authentische Zitate von Verantwortlichen aus Kirche und Politik wirken schockierend und zynisch.





Die pazifistische, herrschaftskritische Haltung von CULLODEN und THE WAR GAME war mitten im Kalten Krieg ungewöhnlich genug. Aber die Inszenierungstechnik der Filme zeigte auch, wie das bekannte Format von Nachrichtensendungen und Dokumentarfilmen manipuliert werden konnte. Watkins Filme produzieren einen erschreckenden Authentizitätseffekt, der aber ausschließlich durch die Inszenierung entsteht. Sie waren auch der Beginn der scharfen Medienkritik, die Watkins bis heute vorantreibt.

THE WAR GAME hatte 1965 schließlich einen kleinen Kinostart in den USA und gewann prompt den Oscar für den besten Dokumentarfilm. 1966 drehte Watkins seinen ersten Kinofilm, die Pop-Medien-Satire **PRIVILEGE** mit Mod-Ikone Paul Jones, damals Sänger bei Manfred Mann, in der Hauptrolle als innerlich leerer Pop-Superstar Stephen Shorter, dessen Bühnen-Persona komplett von politischen und Marketing-Konzepten bestimmt ist. Zunächst ist sein Bühnen-Akt extrem gewalttätig. Shorter wird, als Teil der Inszenierung, auf der Bühne von Polizisten zusammengeschlagen, während er „Set Me Free“ singt, einen Song den Patti Smith später covern würde. Als Regierung, Kirche und Management beschließen, dass es Zeit für eine konservative Wende ist, wird Shorter zum ersten Pop-Messias. **PRIVILEGE** erwies sich ziemlich schnell als prophetisch. Mit dem ersten Album von *The Stooges* kam kurze Zeit später Blut und Gewalt auf die Bühne, David Bowies „Ziggy Stardust“-Figur wirkt wie

direkt von Watkins Film inspiriert, und mit „Jesus Christ Superstar“ und „Godspell“ bedienten sich 1971 erstmals christlich-konservative Kreise der Popkultur, von den heute allgegenwärtigen Merchandising- und Mode-Linien von Popstars ganz zu schweigen. **PRIVILEGE** erhielt damals vernichtende Kritiken. Es war der letzte Film, den Watkins in Großbritannien drehte.

1970 konnte Watkins seinen einzigen Kinofilm bei einem Major-Hollywood-Studio drehen, den heute als Kultfilm geltenden **PUNISHMENT PARK**. In einer sehr nahen Zukunft hat der US-Präsident das Recht, Personen, die die Sicherheit der Gesellschaft gefährden, verhaften und von Schnell-Tribunalen verurteilen zu lassen. Statt langer Haftstrafen wählen die meisten die Option, drei Tage im **PUNISHMENT PARK** zu verbringen, einem Areal in der Wüste, wo die gefangenen jungen Leute ohne Wasser und Nahrung versuchen müssen, eine US-Flagge auf einem fernen Hügel zu erreichen, während sie von Polizeieinheiten verfolgt werden. Der Film folgt einer Gruppe, die sich bald in Militante, Semi-Militante und Pazifisten aufspaltet, die den Strafparcours zu überleben versucht, während eine andere Gruppe gerade vor dem Tribunal verhört und verurteilt wird. **PUNISHMENT PARK** wirkt wie ein Film, der direkt aus der US-Gegenkultur entstanden ist, und muss vor dem Hintergrund des Massakers an der Kent State University, wo Soldaten der National Guard am 4. Mai 1970 das Feuer auf Demonstranten eröffneten, ungeheure Wucht entfaltet haben. Der Verleih zog den Film aber nach vier Spieltagen aus den wenigen Kinos, in denen er gestartet war, zurück. **PUNISHMENT PARK** wurde erst später zu einem DVD-Kulthit, vielleicht auch, weil der Film von heute aus wie ein Vorläufer von Teenage-Polit-Paranoia-Filmen wie **BATTLE ROYALE** und **HUNGER GAMES** (dt. **DIE TRIBUTE VON PANEM**) erscheint.

Die Retrospektive im Wolf-Kino zeigt auch Filme von Peter Watkins, die noch seltener zu sehen sind, Produktionen, die vor allem in Schweden entstanden sind, wie **GLADIATORERNA/THE GLADIATORS** (1968), ein Sci-Fi-Film über tödliche Kriegsspiele als Kriegs- und Olympia-Ersatz; **FÄLLAN/THE TRAP** (1975) über das Leben in einem Bunker unter einer Atommüllhalde; **70'ERNES FOLK/THE SEVENTIES PEOPLE** (1974) über die hohe Suizidrate im sozialdemokratischen Schweden; **AFTENLAND/ EVENING LAND** (1975) über Streiks, Polizeigewalt und die Geiselnahme eines Ministers.

Für die Höhepunkte des Spätwerks von Watkins benötigt man einiges an Zeit. Sein Film über **EDVARD MUNCH** (1973) und die Gesellschaft, die sein Werk prägte, lässt sich mit dreieinhalb Stunden noch locker an einem Abend bewältigen. Für **FRIÅNKAREN/THE FREETHINKER** (1992-1994, 276 min) über August Strindberg muss man schon zwei Abende einplanen. Das kollektive entstandene Großwerk **RESAN/THE JOURNEY** (1987, 873 min) über globale Auswirkungen der Atomwaffentechnologie wird an fünf Abenden gezeigt, und Watkins letzter Film **LA COMMUNE** (Frankreich 1999, 375min.), auch eine Gemeinschaftsarbeit über die Pariser Kommune, nimmt immerhin einen Nachmittag und Abend in Anspruch. Zu allen Filmen gibt es bei der ersten Vorstellung eine Einführung von Filmemachern, Filmwissenschaftlerinnen und Filmjournalisten. Außerdem gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit einem Fokus auf Watkins Medienkritik und utopische Potentiale des Films, und einen Workshop zu Watkins theoretischem Begriff der „Monoform“, der vorherrschenden Kommunikationsform in Massenmedien. Eine gewaltige Menge an Hirnfutter, aber es lohnt sich. ■ Tom Dorow

■ 5.5.-30.6. [wolfberlin.org](http://wolfberlin.org)



TS Productions  
präsentiert

Judith Chemla Jean-Pierre Darroussin Yolande Moreau

# Ein Leben

ein Film von Stéphane Brizé nach dem Roman von Guy de Maupassant

SWANN ARLAUD CLOTILDE HESME NINA MEURISSE OLIVIER PERRIER FINNEGAN OLDFIELD ALAIN BEIGEL  
DREHBUCH STÉPHANE BRIZÉ UND FLORENCE VIGNON PRODUKTION MILÉNA POYLO & GILLES SACUTO

 73  
MOSTRA INTERNAZIONALE  
D'ARTE CINEMATOGRAFICA  
la Biennale di Venezia 2016  
Venezia 73  
COMPÉTITION

ab 24. Mai im Kino

[www.filmkinotext.de](http://www.filmkinotext.de)



# IN DEN GÄNGEN

## Sehnsuchtapeten und Warenwirtschaft

Ob es Miltitz als Ort wirklich gibt, oder ob es sich hierbei um eine Drehbucherfindung handelt, lässt sich zum Glück schnell googlen. Der Name steht im Film als Endstation auf einem Nachtbus. „Ortsteil von Leipzig“ spuckt Wikipedia aus und verortet Thomas Stubers ansonsten inszenatorisch wenig an sozialem Realismus interessierten Film **IN DEN GÄNGEN** schnell in einem konkreten Teil Ostdeutschlands. Und siehe da: Stuber selbst kommt aus Leipzig, braucht Miltitz sicher nicht zu googlen und hat eine Kurzgeschichte des in Leipzig aufgewachsenen Clemens Meyer zu einem Langfilm gemacht, der im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale seine Weltpremiere feierte.

Diese Realitätsabgleiche scheinen deshalb sinnvoll, weil **IN DEN GÄNGEN** zu Beginn wie ein Märchen daherkommt, und es einige Zeit braucht, bis seine Figuren den gigantischen Großsupermarkt, in dem sie alle arbeiten, überhaupt einmal verlassen. Mit dem Bus, dem Fahrrad oder dem Auto geht es dann in die kleinen Wohnungen oder größeren Eigenheime der Umgebung. Doch erst einmal bleiben wir in der Welt von Konserven, Süßwaren, Tierfutter, Waschmittel, Feinkost und Tiefkühlwaren – eine Welt, in der Kollegialität zählt, die Staplerfahrer\*innen ihre kleinen Konflikte austragen und die Zuständigkeiten genau wie die Fachbereiche ansonsten geklärt sind.

Kameramann Peter Matjasko findet große Bilder für die kleinen Angestellten und gibt dem Kosmos der Lohnarbeit dabei etwas Majestätisches.

Zwischen Warenwirtschaft, Sortierung und Maschinenhydraulik geraten Sehnsuchtapeten von entfernten Paradiesen in den Fokus und die Kunden und Kundinnen in den Hintergrund. Nachts ertönt klassische Musik im Supermarkt, ansonsten herrscht oft ein Rauschen auf der Tonspur in einer Welt, die nur das Kunstlicht, und somit keine Tageszeiten kennt. Erinnerungen an die Filme von Andreas Dresen und seinen bemüht naturalistischen Blick auf den Osten könnten hier nicht weiter entfernt sein.

Drei Figuren bilden das Handlungs-dreieck des Films und sind mit drei der interessantesten Schauspieler\*innen des zeitgenössischen deutschen Kinos besetzt. Christian (Franz Rogowski) ist der Erzähler des Films. Sein Blick auf Marion (Sandra Hüller) ist auch der Blick der Kamera. Wenig und spät erfahren wir über seine Geschichte vor der Probezeit im Markt. Seine Verslossenheit, martialische Tattoos auf dem ganzen Körper und der erste Absturz in einer Kneipe lassen auf eine Vorgeschichte schließen, in der Christian am Abgrund tanzte. Marion, sein love interest, gibt sich anfangs keck und flirtend. Später schwankt ihre Stimmung genau wie ihre Präsenz im Markt, und wir lernen, dass sie verheiratet ist. Dann wäre da noch Bruno (Peter Kurth), der gute Kollege, der Christian einarbeitet und die Geschichte des Filmes letztlich doch zu einer sehr klaren ostdeutschen Nachwendegeschichte macht.

Es ist schön, dass uns Thomas Stuber lange nicht mit einer Betroffenheit belästigt, die eine ostdeutsche Arbeiterklasse in einem Spannungsfeld

Deutschland 2018 ▶ 125 min ▶ R: Thomas Stuber ▶ B: Clemens Meyer, Thomas Stuber  
 ▶ K: Peter Matjasko ▶ S: Kaya Inan ▶ D: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth,  
 Andreas Leupold ▶ V: Zorro

aus Kleinbürgerlichkeit und Perspektivlosigkeit bemitleidenswert erscheinen lässt. Stattdessen präsentiert sich hier mal ein überhöhtes, mal ein reduziertes und nicht zu Ende erzähltes Bild von Menschen, deren Bezugssystem ausgerechnet der grenzenlose Konsum ist, beziehungsweise dessen Organisation. Da darf es dann auch ruhig mal etwas kitschig werden, denn Clemens Meyers Milieustudie basiert auf Menschen, die er kennt, und findet ihren Weg sehr leise und ohne klare Anklage zu einer ostdeutschen Realität, die man so im deutschen Film wohl noch nicht gesehen hat.

Man kann sich sicherlich über vieles streiten, zum Beispiel darüber, ob wir Sandra Hüller abnehmen, in einem Supermarkt zu arbeiten, oder ob diese Inszenierung nicht etwas zu romantisch mit ihren Bildern des Kapitalismus umgeht. Dass es IN DEN GÄNGEN dabei aber sehr konsequent schafft, sich nicht anzubiedern und eine Form findet, der es gelingt, zwei Stunden zu fesseln, ist hingegen unbestreitbar. Genauso wie die Existenz von Miltitz, einem Ortsteil von Leipzig. ▶ Toby Ashraf

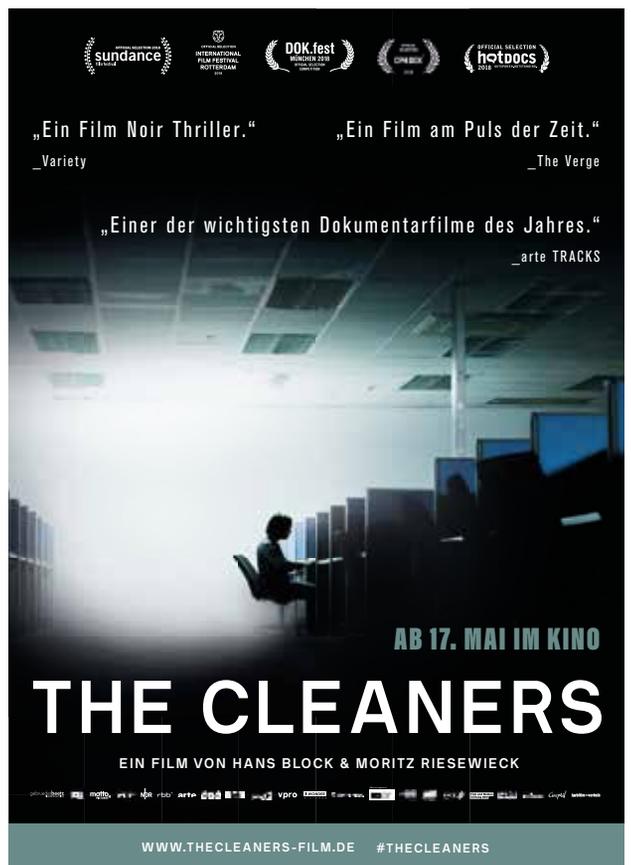


Start am 24.5.2018

■ Acud Kino\*, b-warelladenkino, Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, Krokodil\*, Sputnik Kino

\* ab Juni

Love in a wholesale market microcosm: silent Christian starts a new job in the warehouse. His colleague Bruno shows him how to drive a forklift. Marion seems to like him, but she's married.



Wunderschön gefilmte und kadrierte Bilder von Tristesse wechseln sich in EIN LEBEN ab mit lichtdurchfluteten Szenen von fröhlichen Tagen. Aus der Gegenwart flüchtet sich Jeanne in sonnige Erinnerungen an ihre Eltern und an die Verlobungszeit, später findet sie eine Freundin, eine kostbare Erinnerung schon im Moment des Entstehens. Allen diesen Momenten wohnt etwas so Verträumtes inne, dass man beginnt, an

Stéphane Brizés Verfilmung von Guy de Maupassants gleichnamigem Roman fühlt sich an wie ein bewölkter Sommertag. Der Film, das Leben, gleitet dahin. Helle und dunkle Episoden wechseln einander ab, so unvermittelt und zugleich so fließend wie Licht und Schatten einander abwechseln, wenn die Wolken an der Sonne vorbeiziehen. Und genauso, wie wir keinen Einfluss auf den Wechsel von Licht und Schatten nehmen können, so scheinen auch die Wechselfälle des Lebens über Maupassants zunächst verträumte und dann schwermütige, lebensferne Heldin hinwegzuziehen.

EIN LEBEN spielt in der Normandie zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Jeanne, die Tochter eines Landadligen, wächst behütet und glücklich auf. Die ersten sonnendurchströmten Bilder des Films zeigen Jeanne als junge Frau, wie sie im Garten mit ihrem Vater Gemüse umpflanzt und später mit den Eltern Backgammon spielt. Ein zufriedener Kleinfamilienkokon aus Wohlwollen, Sicherheit und kleinen Freuden. Eine Szene, an die Jeanne später immer wieder zurückdenken wird. Als ein junger, hübscher, mittel-loser Vicomte am Horizont erscheint, scheint sich für Jeanne das Glück zu weiten und in eine unendliche Zukunft zu verlängern. Doch auf Sonne folgt Schatten. Nach der Hochzeit mit Julien de Lamare findet sich Jeanne allein mit ihrem neuen, kalten Mann in dem großen, kalten Anwesen wieder, in dem jetzt nur noch abends geheizt werden darf, wenn Julien von seinen Geschäften zurück ist. Einsam sitzt Jeanne am Fenster und versucht die Zeit mit Stickerei totzuschlagen. „Komm, plaudere mit mir“, bittet sie ihre langjährige Zofe Rosalie, die von der gleichen Amme großgezogen wurde. „Ich habe zu tun, Madame“, kommt die Antwort. Jeanne, die nichts zu tun hat und keine Gesellschaft mehr, beginnt zu ahnen, dass sie den falschen Mann geheiratet hat und ein falsches Leben führen wird.

Stéphane Brizé (DER WERT DES MENSCHEN) erzählt von diesem Leben in lose aneinander gereihten Szenen, die sich immer ein Stück neben den großen Dramen abspielen. Als Jeanne entdeckt, dass ihr Mann sie betrügt, sehen wir sie kurz bevor sie sein Schlafzimmer betritt und dann wieder, blass und still, bei der großen „Aussprache“ mit dem Pfarrer, den Eltern und dem untreuen Ehemann, bei der alles wieder unter den Tisch gekehrt wird. Sie alle, die Autoritäten, die Lebenstüchtigen, bestimmen, und Jeanne leidet. Während sich nach und nach Katastrophe auf Katastrophe häuft, scheint Jeanne unfähig, darüber hinwegzukommen, dass das Leben nicht in den friedlichen Bahnen ihrer Kindheit weiterläuft.

Originaltitel: Une Vie ■ Frankreich 2017 ■ 119 min ■ R: Stéphane Brizé ■ B: Florence Vignon, Stéphane Brizé ■ K: Antoine Héberlé ■ S: Anne Klotz ■ D: Yolande Moreau, Judith Chemla, Jean-Pierre Darroussin, Swann Arlaud, Nina Meurisse ■ V: Film Kino Text

Start am 24.5.2018

■ fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, Wolf

Normandy in the beginning of the 19th century. Jeanne, a daughter of a country aristocrat, grows up sheltered and happy. After marrying a destitute viscount she finds herself in a loveless marriage. An artful adaptation of the Guy de Maupassant novel.

# EIN LEBEN

## Licht und Schatten

ihrer Wahrhaftigkeit zu zweifeln. Hat Jeanne tatsächlich so im See mit Julien gebadet, oder ist das vergangene Glück lediglich eine Fantasie, ein Fluchort im Elend? Immer wieder sieht man Jeanne in die Ferne blicken: aus dem Fenster, über das Meer, in den Regen. Szenen, die nahelegen, dass die Erzählung dazwischen sich auch komplett in Jeanne's Gedanken abspielen könnte.

In einem delikaten Balanceakt erzählt EIN LEBEN von einem Frauenleben im 19. Jahrhundert, das von Konventionen, Denkverboten und Klassenzugehörigkeit so sehr geformt ist, dass es einem Gefängnis ähnelt – und zugleich davon, wie sehr das Leben, jedes Leben, auch das ist, was man denkt, fühlt und träumt: eine Geschichte, die man sich erzählt, während sie passiert. ■ Hendrike Bake



Deutschland 2018 ▶ 95 min ▶ R: Florian Opitz ▶ B: Florian Opitz ▶ K: Andy Lehmann  
 ▶ V: Port-au-Prince



## SYSTEM ERROR

Kritik der Wachstumsökonomie

Im September vor zehn Jahren entgeht das Weltfinanzsystem nur knapp einem Komplett-Kollaps (Stichwort: Lehman Brothers). Im Mai vor 200 Jahren erblickt Karl Marx in Trier das Licht der Welt. In seinem Dokumentarfilm, der unmittelbar nach Marx' Geburtstag in die Kinos kommt, geht Florian Opitz nicht nur hart mit dem Kapitalismus und der vorherrschenden Wachstumsideologie ins Gericht, er macht auch deutlich, wie aktuell viele von Marx' Analysen sind. Der zweifache Grimme-Preisträger (DER GROSSE AUSVERKAUF, AKTE D) begibt sich für SYSTEM ERROR tief hinein ins Herz der (fast) weltweit dominierenden Wirtschaftsordnung: Der Ex-Berater Donald Trumps, Anthony Scaramucci, der chinesische Airbus-Präsident und der Chefinvestor der Allianz kommen hier genauso zu Wort wie Carlos Capeletti, einer der größten Hühnerproduzenten Lateinamerikas. Aber auch ein Tim Jackson, Ökonom und Wachstumskritiker. „Wachstum ist ein Naturgesetz“, verkündet ein stolzer Auto-Manager im Audi-Hauptwerk, Ingolstadt, vor hoch automatisierten Karosseriebau-Anlagen. Dave Lauer hat Algorithmen entwickelt, die Aktienhandel in Milliardstel-Sekunden ermöglichen; jetzt warnt er, auf einer Parkbank sitzend, vor den Gefahren des Hochfrequenzhandels. Es sind vor allem die Apologeten eines ungezügelten Wachstums, die hier zu Wort kommen. Scaramucci etwa ist sich sicher: „Es wird immer Wachstum geben auf diesem Planeten“. Opitz montiert die unzähligen Interviewschnipsel zu einem so suggestiven wie sehr faszinierenden Film-Essay und mischt sich nur hier und da mit Fragen ein: „Funktioniert der Kapitalismus überhaupt noch?“ Der eigentlich Clou aber in Opitz' Doku, das sind die aus Karl Marx-Zitaten bestehenden Zwischentitel: „Jeder Aktienschwindler weiß, dass das Unwetter einmal einschlagen muss.“ Die Frage ist bloß, wann. ▶ Matthias

von Viereck

Start am 10.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Bali Kino\*, Union Filmtheater

\* ab 17.5.

Florian Opitz's documentary takes capitalism and the dominant growth ideology to task and shows how topical many of Karl Marx' analyses still are today.

Originaltitel: The Bookshop ▶ Spanien/Großbritannien/Deutschland 2017 ▶ 110 min  
 ▶ R: Isabel Coixet ▶ B: Isabel Coixet ▶ K: Jean-Claude Larrieu ▶ S: Bernat Aragonès  
 ▶ M: Alfonso de Vilallonga ▶ D: Emily Mortimer, Bill Nighy, Patricia Clarkson, Frances Barber  
 ▶ V: Capelight Pictures



## DER BUCHLADEN DER FLORENCE GREEN

Ein großer Traum

England in den 1950er Jahren. Florence Green (Emily Mortimer) hat einen großen Traum. Im kleinen Fischerort Hardborough in Suffolk an der Ostküste Englands möchte sie einen Buchladen eröffnen. Mit ihren Ersparnissen hat sie das baufällige „Old House“ am Hafen erstanden und ist nun dabei, es liebevoll zu renovieren. Ihr freundliches und mutiges Unterfangen stößt auf unerwarteten Gegenwind. Die Fischer, die keine Bücher lesen, sind dabei das kleinere Problem, schlimmer ist, dass sich die örtlichen Kultureliten, namentlich die Grande Dame des Ortes, Violet Gamart, und ihre rechte Hand Milo North, ein BBC-Journalist mit verdächtig viel Tagesfreizeit, auf die Füße getreten fühlen. Lieber hätte man ein schickes Kulturzentrum im „Old House“, auf keinen Fall möchte man eine unabhängige, alleinstehende Frau, die macht, was sie will und so progressive Literatur wie „Fahrenheit 451“ oder „Lolita“ in den Ort holt. Nach dem Roman von Penelope Fitzgerald erzählt Isabel Coixet betont ruhig und unaufgeregt, wie Florence an ihrem Traum arbeitet. Zärtlich packt sie die ersten Kisten mit den neuen Büchern aus und engagiert ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft, das ihr nachmittags zur Hand geht. Als der exzentrische Einsiedler des Dorfes Mr. Brundish (Bill Nighy) per Post interessante Bücher anfordert, schickt Florence ihm Ray Bradbury und legt damit den Grund für eine vorsichtige Freundschaft. Auf die Intrigen, die gegen sie gesponnen werden, reagiert sie dagegen kaum. DER BUCHLADEN ist auch deshalb so spannungsarm, weil es Isabel Coixet gar nicht darum geht, eine Erfolgsgeschichte zu erzählen. Was Florence für sie zur Heldin macht, ist nicht, dass sie sich gegen eine feindliche Umwelt durchkämpft – das ist auch gar nicht ihre Art – sondern dass sie einfach unbeirrbar das tut, was sie sich vorgenommen hat, egal wo es hinführt oder ob es honoriert wird. ▶ Toni Ohms

Start am 10.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele, Union Filmtheater

England in the 1950s. Florence Green has a big dream. She wants to open a bookshop in the small fishing village Hardborough. Her friendly and brave undertaking is met with unexpected resistance from the local cultural elite.

Originaltitel: Jeune Femme ▶ Frankreich/Belgien 2017 ▶ 97 min ▶ R: Léonor Serraille  
 ▶ B: Léonor Serraille, Bastien Daret, Clémence Carré ▶ K: Emilie Noblet ▶ S: Clémence Carré ▶ M: Julie Roué ▶ D: Laetitia Dosch, Grégoire Monsaingeon, Nathalie Richard, Souleymane Seye Ndiaye ▶ V: eksystent Filmverleih



## BONJOUR PARIS – JEUNE FEMME

Paula, verheddert

Paula ist 31 und stalkt ihren Exfreund. Nächtelang steht sie vor seiner Tür und schreit ihm durch die Fernsprechanlage ihre Enttäuschung entgegen. Sie landet im Krankenhaus, wegen der Platzwunde am Kopf, die sie sich aus Verzweiflung selbst zugezogen hat, und irgendwann mit einer weißen Perserkatze auf den Straßen von Paris. Regisseurin Léonor Serrailles lässt Paula verwundet und impulsiv durch die Misere einer Trennung mäandern. Den Anderen spielt Paula – perfekt besetzt mit Laetitia Dosch – dazwischen immer wieder die Rollen vor, die gerade von ihr erwartet werden. Sie verwandelt sich in die lang vermisste Schulfreundin, in die perfekte Verkäuferin für Unterwäsche in einem Shoppingcenter, in die Partygefährtin für eine Nacht oder eine Babysitterin. Wie eine Straßencatze weiß sie im richtigen Moment Vertrauen zu erzeugen, oder aber ihre Krallen auszufahren. Unverstellt und fast brüsk spiegelt sie dabei den Menschen, denen sie begegnet ihre Stimmungen zurück, vergaloppiert sich im Ton, versinkt in tiefster Einsamkeit, um im nächsten Moment wieder in ihre eigene Kraft zu gelangen. Und die benötigt sie auch, um ihrer Mutter wieder zu begegnen.

Serrailles entwirft mit Paula eine Frauenfigur, die sich im Prozess ihrer Selbst(er)findung beständig verheddert. Sie ist keine taffe Kämpferin, sondern eher eine naive Romantikerin, aber eine sehr lustige. Paulas Humor und ihre Monolog-Kaskaden tragen die Geschichte und verleihen ihr eine Leichtigkeit, die sich mit Melancholie paart. Diese Mischung braucht es, um als jemand, der eigentlich nicht wirklich funktionstüchtig ist, durch das moderne Leben zu kommen. Paula hatte es sehr lange genügt, die Muse eines Künstlers zu sein. Jetzt entdeckt sie in der von ihr eigentlich so gehassten Großstadt Paris ihre Verwundbarkeit, aber auch ihre Interessen. Sie ist frei und muss das aushalten. Bonne Chance! ▶ Susanne Kim

Start am 3.5.2018

■ Brotfabrik Kino, fsk-Kino am Oranienplatz, Sputnik Kino

Paula is 31, with no job, and has recently become single. Her restless energy and honesty can be annoying, but she's also right in a way.

Originaltitel: Subs ▶ Deutschland 2018 ▶ 110 min ▶ R: Oskar Roehler ▶ B: Jan Berger, Thor Kunkel ▶ D: Oliver Masucci, Katja Riemann, Samuel Finzi, Moritz Bleibtreu, Alexander Beyer ▶ V: Concorde Filmverleih



## HERRLICHE ZEITEN

Sklaven in Grunewald

Welch Farce! Schönheitschirurg Claus stochert zwecks Fettabsaugung im Leib einer Patientin herum, im heimischen Grunewald hütet seine Anwaltsfrau Evelyn depressiv die Villa und der nette Ölscheich von nebenan feiert bis tief in die Nacht wilde Fetisch-Exzesse. Dann das: Auf eine Putz-Annonce hin bewirbt sich der arbeitslose Altphilologe Bartos als Hausklave der Eheleute und bringt auch seine Frau Svetlana als Sklavin mit. Fortan serviert das Hausdiener-Duo feinste Speisen und Wellness-Kuren, während schwarzarbeitende „Balkan-Menschen“ im Garten einen Pool ausheben. Von Beginn an liegt auf der Hand, dass die Satire von Oskar Roehler kein feines Chirurgen-Skalpell ansetzt, sondern die grobe Kettensäge. Das merkt man schon an der affektierten „He-He-He“-Lache des Claus-Mimen Oliver Masucci und dem Perückenartigen Rotschopf seiner Film-Ehefrau Katja Riemann. HERRliche ZEITEN basiert auf dem 2011-er Roman „Subs“ von Thor Kunkel, der mit seinem Nazi-Porno-Trash „Endstufe“ einen Skandal verursachte und jüngst – leider – die Wahlkampagne der AfD entwarf. Die ausgewiesenen Provokateure Kunkel und Roehler passen wie Arsch auf Eimer. Die vulgäre Szene aus Roehlers JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN, in der ein Jude die laszive Gattin eines KZ-Aufsehers am offenen Fenster von hinten nimmt, könnte genauso gut von Kunkel stammen. Drehbuchautor Jan Berger adaptiert die bissige Parabel als Kette absurder Dialoge und Situationen, in denen irre Reiche eine sklavenbasierte Parallelgesellschaft errichten. Es geht um Macht, Ohnmacht und caesarenhafte Dekadenz. Das nervt im ersten Drittel, wird dann auf trashige Weise lustig und nach der finalen Wendung krass spannend. Zwar wütet die Posse zu flach und eindeutig, um als ernsthafte Gesellschaftskritik zu zünden, aber immerhin kloppt einem Roehler konsequent die Birne weich. ▶ Christian Horn

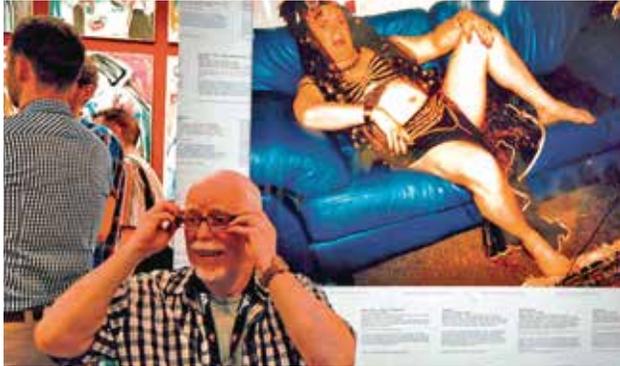
Start am 3.5.2018

■ b-ware!ladenkino\*, Hackesche Höfe Kino, Intimes\*, Union Filmtheater

A crude farce about power, powerlessness, and decadence by professional provocateurs Thor Kunkel and Oskar Roehler.

\* ab Mitte Mai

Deutschland 2017 ▶ 117 min ▶ R: Lothar Lambert ▶ B: Lothar Lambert, Jan Gypel  
 ▶ K: Lothar Lambert, Albert Kittler, Michael Sittner ▶ S: Lothar Lambert ▶ M: Albert Kittler



## VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED

Hollywood, Ecke Hansaviertel

Lothar Lambert reist nicht gerne. Deshalb spielen seine Low- und No-Budget-Filme seit Anfang der 1970er eben ausschließlich in Westberlin. Und deshalb ist sein filmisches Selbstporträt auch eng mit dem Teil der Stadt verknüpft, den er in der ersten Szene vom Funkturm aus überblicken kann. Mit seinem Co-Autor, dem Filmkritiker und Berlinkenner Jan Gypel, ergeben sich schräge Zwiegespräche über Kino-, Stadt- und Filmgeschichte, während die Kamera zwischen Halensee und Wedding auf Lambertspuren spazieren geht. Die aktuellen City-West-Fassaden spiegeln den nicht mehr so hungrigen Blick, während das Archiv Lambertfilmszenen ausspuckt, in denen das schmutzige alte Westberlin im Kleinen fortwährend explodiert. Geilheit und Gemütlichkeit überblenden sich, eingeworfene Filmkritiken feiern den Underground-Zille, er selbst besucht das Neuköllner Kinomuseum und sagt, wenn er von 12 Plätzen und zwei Notsitzen hört: „Für meine Filme reicht das locker.“ Kinos wurden zu (Bio-)Supermärkten, die geliebten „Hausfrauennachmittage mit Altstars“ gibt es schon lange nicht mehr. Melodramen kauft Lambert heute beim Trödler auf DVD und denkt sich den Glamour um die Ecke. Biotope der Sehnsucht, Kieze ohne Schubladen, Hollywood, Ecke Hansaviertel – Berlin ist ein großes Glück für Lambert, und umgekehrt. Wer kein Geld hat, baut keine Kulissen, sondern dreht das Leben. Und wer keine Stars hat, der schafft sich seine Wahlfamilie aus spielwitzigen Kompliz\*innen ohne Hoffnung auf Karriere. So sind über 40 Filme entstanden, die immer noch keiner kennt. Über ein Berlin, das bald niemand mehr kennt. Über den neuen Walter-Benjamin-Platz geraten Regisseur und Co-Autor dann doch in Streit. Wenigstens ein Springbrunnen, sagt Lambert. Ein Auftritt von Nilgün Taifun, Dieter Rita Scholl oder Ulrike S. würden ihn in den Boulevard der Dämmerung verwandeln. ▶ Jan Künemund

Großbritannien/Belgien/Italien/Deutschland 2018 ▶ 105 min ▶ R: Rupert Everett  
 ▶ B: Rupert Everett ▶ K: John Conroy ▶ S: Nicolas Gaster ▶ M: Gabriel Yared ▶ D: Colin Firth, Miranda Richardson, Colin Morgan, Emily Watson, Rupert Everett, Anna Chancellor, Tom Wilkinson ▶ V: Concorde Filmverleih



## THE HAPPY PRINCE

Großartiger Fiebertraum

THE HAPPY PRINCE ist ganz offensichtlich eine Herzensangelegenheit für Rupert Everett. Er hat jahrelang daran gearbeitet, diesen Film zu drehen, zu dem er das Drehbuch geschrieben hat, in dem er die Hauptrolle spielt und Regie führt. THE HAPPY PRINCE ist der Film, den Everett machen musste, und er ist großartig geworden. Everett erzählt die Geschichte der letzten Jahre Oscar Wildes in Frankreich, nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis, als einen Fiebertraum, in dem sich Erinnerungen und die wiederkehrende Erzählung des Märchens vom glücklichen Prinzen, Wildes großer, ironischer und herzerreißender Kunstparabel, miteinander vermischen. Das Märchen erzählt Wilde in Episoden zunächst seinen Söhnen, später zwei Straßenjungen. Es ist Teil der Bezahlung für „goldene Stunden“ mit dem älteren der Jungen. Wilde, aus dem Gefängnis entlassen, wo er wegen seiner Homosexualität zwei Jahre harte Zwangsarbeit ertragen musste, kommt gut gelaunt und gut gekleidet in Calais an, wo seine Freunde Reggie Turner (Colin Firth) und Robbie Ross (Edwin Thomas) bereits auf ihn warten. Sie haben Geld gesammelt, um dem bankrotten Wilde eine ausreichende Lebensgrundlage zu sichern. Wilde erklärt, er habe „Gott gefunden“, würde seinen Lebensstil ändern, nicht mehr trinken, kein Sex mehr. Sein Ziel sei die Versöhnung mit seiner Frau Constance (Emma Watson) und die Rückkehr zu seinen Söhnen. Es kommt anders, spätestens als Wildes junger, schöner und dekadenter Liebhaber Lord Alfred Douglas wieder auftaucht. Rupert Everett spielt die Rolle seines Lebens. Es gelingt ihm, den Zusammenbruch, die große Geste, die Manie und das Genie, die Eleganz und Melancholie, die Wildheit, Subversion und die Leidenschaft, den Schmerz und das Leiden Wildes so mitreißend darzustellen, dass sein Film es verdient, den gleichen Titel zu tragen wie Wildes Märchen. THE HAPPY PRINCE ist eine große queere Tragödie und ein wundervoller Film über die Schrecken des Altwerdens. ▶ Tom Dorow

**Start am 17.5.2018**

- Brotfabrik Kino, Bundesplatz-Kino, Tilsiter Lichtspiele
- 17.5. um 19 Uhr, Brotfabrik Kino: Premiere mit Lothar Lambert
- 21.5. um 11 Uhr, Bundesplatz-Kino: Gespräch mit Lothar Lambert

Filmmaker Lothar Lambert reviews his Berlin underground films and compares film locations back then and now.

**Start am 24.5.2018**

- b-ware!ladenkino, filmkunst66, Xenon Kino

Rupert Everett depicts the last years of Oscar Wilde's stay in France after being released from prison as a fever dream where memories and recurring fairy tale stories of the happy prince blend together.

Bulgarien/Deutschland 2017 ▶ 103 min ▶ R: Stephan Komandarev ▶ B: Stephan Komandarev, Simeon Ventsislavov ▶ K: Vesselin Hristov ▶ D: Assen Blatechki, Vasil Banov, Ivan Barnev, Stefan Denolyubov ▶ V: Krokodil



## DIRECTIONS – GESCHICHTEN EINER NACHT

Im Taxi durch Sofia

„Gott hat dieses Land verlassen, und mit ihm ging ein Drittel der Bevölkerung,“ meint ein Mann, der mit einem der insgesamt sechs Taxifahrer\*innen aus diesem Episodendrama durch die Nacht der bulgarischen Hauptstadt Sofia fährt. Unter Armut, Korruption und Gewalt im post-kommunistischen Bulgarien ächzt auch der Familienvater und Geschäftemacher Misho (Vassil Vassilev), der sich ein Zubrot als Taxifahrer verdient. Als sein Bankberater zu viel Schmiergeld für einen Kredit verlangt, erschießt Misho den Mann und will sich anschließend selbst töten. Nach dem hektischen Auftakt wechseln Stephan Komandarev (HUNDEPENSIION) und sein Co-Autor Simeon Ventsislavov (ÁGA) die Perspektive. Wie NIGHT ON EARTH von Jim Jarmusch oder Jafar Panahis TAXI TEHERAN zeichnet DIRECTIONS anhand verschiedener Taxifahrten ein kritisches Gesellschaftsbild. Der Stil wirkt mit wenigen Schnitten, dem Verzicht auf Musik und den hemdsärmelig vom Beifahrersitz und der Rückbank aus gefilmten Digitalbildern sehr unmittelbar, teils dokumentarisch. Das Nachspiel von Mishos Verzweiflungstat erfahren wir aus einer Radioshow, wo eine Debatte ihn zum Aufmucker gegen „die da oben“ stilisiert. Die Sendung hören auch fünf weitere Taxifahrer\*innen während ihrer jeweils schicksalshaften Nachtschicht. Da gibt es etwa einen trauernden Vater, dem keiner zuhört, einen jobbenden Priester und eine minderjährige Prostituierte. Manche der lose verbundenen Parallelstories setzen auf Situationskomik, bei anderen lugt aus dem schwarzen Humor eine tiefe Depression hervor. Eindringlich fällt die Episode um Rada (Irina Jambonas) aus, die einen Politiker wiedertrifft, der einst ihr Studium in Rom verhinderte, weil sie keinen Sex mit ihm wollte. Die einzelnen Geschichten gehen auf Gespräche mit echten Taxifahrer\*innen zurück und leben von der natürlichen Dynamik zwischen den rasch skizzierten Figuren. ▶ Christian Horn

Start am 10.5.2018

- b-ware!laden kino, fsk-Kino am Oranienplatz, Krokodil
- 6.5. um 15 Uhr, fsk-Kino: Premiere mit Regisseur Stephan Komandarev und Produzent Stelios Ziannis

A series of taxi rides in Sofia at night make up a laconic portrait of contemporary Bulgarian society.

Deutschland 2017 ▶ 94 min ▶ R: Kerstin Polte ▶ B: Kerstin Polte ▶ K: Anina Gner ▶ D: Corinna Harfouch, Meret Becker, Sabine Timoteo, Karl Kranzkowski, Bruno Cathomas ▶ V: Alamode Filmverleih



## WER HAT EIGENTLICH DIE LIEBE ERFUNDEN?

Auf ans Meer

Spoiler Alert: Es war Gott. Zumindest ist er sich ziemlich sicher, dass er es war, wenn auch nicht, dass es eine gute Idee war. Aber er hatte auch gerade eine lange depressive Phase. In der runden, haarigen Gestalt von Bruno Cathomas sinniert er über sich und Menschen wie Charlotte (Corinna Harfouch) nach. Charlotte ist seit über 37 Jahren mit Paul (Karl Kranzkowski) verheiratet, weiß aber nicht mehr, wieso. Paul interessiert es auch nicht, dass Charlotte in letzter Zeit immer mehr zu vergessen scheint. Also „vergisst“ sie ihn spontan an einem Rastplatz und macht sich mit ihrer altklugen Enkelin auf den Weg ans Meer. Um die Verfolgung aufzunehmen, will Paul sich von seiner Tochter Alex (Meret Becker) abholen lassen, aber die lässt sich auf dem Weg von der Polizei bei allem erwischen, was sie als Fahrlehrerin nicht machen sollte. Zum Glück treffen sie die Truckerin (und Wolkensammlerin) Marion, die sie mitnimmt. In einem kleinen Inselhotel treffen sich alle wieder.

WER HAT EIGENTLICH ... ist ein „Frauenfilm“ im besten Sinne. Es geht nicht nur um das Leben von Frauen aus drei Generationen, auch hinter der Kamera ist neben Regisseurin Kerstin Polte ein großer Teil der Crew weiblich. Ernste Themen wie Liebe und Tod werden hier auch ernsthaft behandelt, aber mit einer Leichtigkeit, wie man sie aus Filmen wie Jounets AMÉLIE kennt. Der Trick ist ein Mut zum Surrealen: Zu Anfang nimmt sich eine Katze nach dem Sprung aus dem Fenster die Zeit, wie ein Vogel eine Runde zu fliegen, und auf der Insel verschwimmen die Grenzen zwischen Hotel und Strand immer mehr. Und auch wenn man beim Verlassen des Kinos keine abschließende Antwort auf fundamentale Lebensfragen bekommen hat, so hat man zumindest das Gefühl, dass das vielleicht auch gar nicht so wichtig ist. ▶ Christian Klöse

Start am 3.5.2018

- filmkunst66, Intimes\*, Union Filmtheater

\* ab 24.5.

Charlotte has been married to Paul for over 37 years, but doesn't know why anymore. One day she leaves him in a service station and goes to the sea.

Deutschland 2018 ▶ 86 min ▶ R: Sobo Swobodnik ▶ B: Sobo Swobodnik, Eckhard Geitz ▶ K: Sobo Swobodnik ▶ S: Manuel Stettner ▶ M: Till Mertens ▶ V: mindjazz pictures



## THERAPIE FÜR GANGSTER

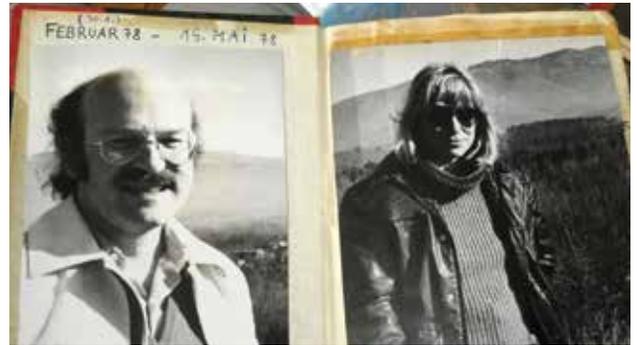
Suchtkranke Straftäter

Langsam und behäbig öffnet sich das Eingangstor des Niederrheinischen Therapiezentrum in Duisburg. Der Blick von außen offenbart zunächst nur die Aussicht auf einen weiteren verschlossenen Zugang. Doch Sobo Swobodniks Dokumentarfilm ermöglicht eine Inneneinsicht in das Leben von neun Insassen der Klinik für Forensische Psychiatrie – umgangssprachlich auch Forensik genannt –, und das System des Maßregelvollzugs, das suchtkranken Straftätern mit Hilfe von Therapieprogrammen abseits eines regulären Gefängnisses die Chance zur Suchtbekämpfung und anschließenden Resozialisierung ermöglichen will. Swobodnik kommentiert und bewertet nicht. Für einen Zeitraum von vier Wochen hat er im Stil des Direct Cinema rund um die Uhr das äußerlich eintönige Alltagsleben der Verurteilten innerhalb ihrer wenigen Quadratmeter Privatsphäre beobachtet. Dazu lässt er die Protagonisten in persönlichen Gesprächen zu Wort kommen. Sein Film ist ein zurückhaltender und gleichzeitig doch sehr intimer Blick auf die Menschen hinter den Mauern, deren individueller Umgang mit ihrer Situation sehr verschieden ausfällt. Egal, ob es sich um Alkohol-, Drogen- oder Spielsucht und Strafen wegen Raub, Körperverletzung, Erpressung, Totschlag oder Drogenhandel handelt – Cihan, Necco, Slawa, Ben, Sascha, Ali, Dennis, Sebastian und Ibo stehen eigentlich vor ähnlichen Herausforderungen, doch ihre jeweiligen Träume, Wünsche und Ängste könnten kaum unterschiedlicher sein. In THERAPIE FÜR GANGSTER zeigt Swobodnik sie im Spannungsfeld zwischen Hoffnung und Verzweiflung, Resignation und Läuterung. Und wenn sich der Zugang zur Einrichtung zum Schluss wieder schließt, hat sich nicht nur diese heterogene Schicksalsgemeinschaft verändert, sondern auch der Außenblick der Zuschauer. ▶ Jens Mayer

Start am 3.5.2018

■ fsk-Kino am Oranienplatz  
■ 5.5. um 17.30 Uhr, fsk-Kino:  
Gespräch mit Regisseur Sobo Swobodnik sowie Expert\*innen

In his observational documentary Sobo Swobodnik visits 9 offenders who are battling with alcohol, drug, and gambling addictions in a closed treatment center.



## SYMPATHISANTEN

Der Historiker und Dokumentarfilmemacher Felix Möller (VERBOTENE FILME, HARLAN – IM SCHATTEN VON JUD SÜSS) ist der Sohn von Margarete von Trotta und der Stiefsohn von Volker Schlöndorff. Beide gerieten, wie Heinrich Böll, Erich Fried und Peter Schneider, während des „Deutschen Herbstes“ ins Fadenkreuz der Springer-Presse, in der die bürgerlichen Linken als „Sympathisanten“ der RAF bezeichnet wurden. Möller interviewt seine Eltern und andere Zeitzeugen und schreibt eine Art Polit-Psycho-Geschichte der späten 70er Jahre.

Start am 24.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino

Deutschland 2017 ▶ 101 min ▶ R: Felix Moeller



## AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR?

Der sehr informative Dokumentarfilm stellt ganz unterschiedliche Ansichten zur Jagd nebeneinander und ermuntert das Publikum mit der Einblendung vieler Zahlen und Fakten zur eigenen Meinungsbildung. Zu Wort kommen Akteur\*innen aus den Bereichen Jagd, Forstverwaltung, Biologie, Landwirtschaft oder Umweltschutz, die das Für und Wider bestimmter Traditionen und Verordnungen erörtern. Zugleich funktioniert der Film mit Bildern von Gamswild in den bayrischen Alpen oder Wölfen in Brandenburg als filmische Hommage an die heimischen Wälder.

Start am 10.5.2018

■ b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Union Filmtheater

Deutschland/Kanada 2018 ▶ 97 min  
▶ R: Alice Agneskirchner



## LANGES ECHO

Die Kleinstadt Dobropillja in der Ostukraine liegt 70 Kilometer entfernt von der Grenze zu den von pro-russischen Separatisten kontrollierten Gebieten. Veronika Glasunowa und Lukasz Lakomy zeigen das Alltagsleben der Bewohner in Zoos und Museen, Heavy Metal Bands und Single-Clubs. Auf den ersten Blick scheint alles gewöhnlich, doch das Echo der Front dringt in das Leben der Menschen ein, nicht nur bei Beerdigungen von Gefallenen. Die Realität des Bürgerkrieges legt sich wie ein Schleier über den Alltag der Stadt.

Start am 10.5.2018

- Brotfabrik Kino
- 10.5. um 19.30 Uhr, Brotfabrik Kino:  
Gespräch mit Regisseurin Veronika Glasunowa

Deutschland/Ukraine 2017 ▶ 87 min  
▶ R: Veronika Glasunowa



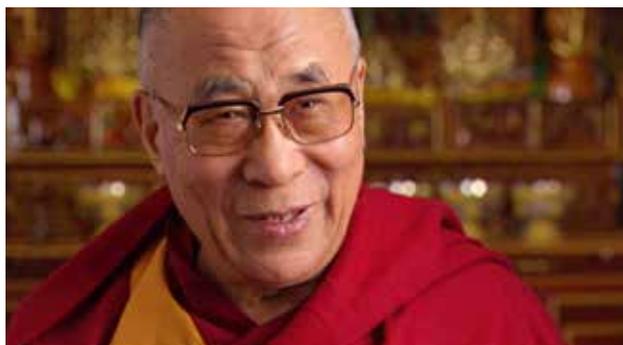
## WUNDER DER WIRKLICHKEIT

Kurz vor Weihnachten 1991 stürzte in der Nähe von Heidelberg eine historische DC-3 ab. Der Flieger war von „Cinema Concetta“, einer Gruppe um den Fluxus-Künstler Martin Kirchberger für einen Kurzfilm über eine Kaffeefahrt gechartert worden. Bei diesem Absturz kamen der 31-jährige Kirchberger und 27 weitere am Film beteiligte Personen ums Leben. Nach einem Vierteljahrhundert Abstand sieht sich Kirchbergers Freund, der Filmemacher Thomas Fricke, endlich in der Lage, die Umstände des Crashes und Kirchbergers Werdegang zu beleuchten.

Start am 24.5.2018

- Brotfabrik Kino, fsk-Kino am  
Oranienplatz am 26. & 27.5., am  
27.5. mit „Cinema Concetta“-Rolle

Deutschland 2017 ▶ 97 min ▶ R: Thomas Fricke



## DER LETZTE DALAI LAMA?

In seinem zweiten Dokumentarfilm über den Dalai Lama rekapituliert Mickey Lemle noch einmal dessen beeindruckende spirituelle und politische Laufbahn – von seiner Ernennung zum Dalai Lama im Alter von zwei Jahren über Flucht und Exil bis zur Verleihung des Friedensnobelpreises im Jahr 1989 – und befragt den mittlerweile 82-jährigen, charismatischen Geistlichen, was ihn derzeit bewegt: Unter anderem geht es dabei um den Zusammenhang von buddhistischer Meditation und neurologischen Erkenntnissen zur Entstehung und Kontrolle von Gefühlen.

Start am 24.5.2018

- b-ware!laden kino, Sputnik Kino

Originaltitel: The last Dalai Lama? ▶ USA  
2016 ▶ 82 min ▶ R: Mickey Lemle



## THE POETESS

Hissa Hilal war die erste Frau, die bei der populären arabischen TV-Show „Million's Poet“ ins Finale gelangte, ein Dichterwettbewerb, den 75 Millionen Zuschauer sehen und der mit 1 Million Dollar dotiert ist. Hilal trug dort einen Text vor, der sich gegen religiöse Fanatiker und Morde im Namen des Islam wandte und die patriarchale saudi-arabische Gesellschaft kritisierte. Stefanie Brockhaus und Andreas Wolff sprechen mit der Dichterin über das Ereignis und ihr Leben danach. Am 26.5. um 17.30 Uhr werden Hissa Hilal und Andreas Wolff im fsk-Kino zu Gast sein.

Start am 24.5.2018

- fsk-Kino am Oranienplatz, am 26.  
und 27.5.
- 26.5. um 17.30 Uhr, fsk-Kino:  
Gespräch mit der Dichterin Hissa  
Hilal und Regisseur Andreas Wolff

Deutschland 2017 ▶ 89 min ▶ R: Stefanie Brockhaus, Andy Wolff

Deutschland 2018 ▶ 97 min ▶ R: Karim Ainouz ▶ K: Juan Sarmiento G. ▶ S: Felix von Boehm ▶ M: Benedikt Schiefer ▶ V: Piffi Medien



## ZENTRALFLUGHAFEN THF

Ein Jahr in Tempelhof

Die meisten Berliner kennen den Flughafen Tempelhof und insbesondere sein riesiges Feld vor allem als Naherholungsgebiet, das zum Radfahren, Picknicken und Sonnenbaden einlädt. Das in den riesigen Abfertigungs-Gebäuden ab 2015 hunderte Geflüchtete lebten, fand kaum Beachtung; der Zaun, der Feld von Hallen trennte, trennte auch zwei Welten, die wenig voneinander wussten.

Vielleicht bedurfte es daher auch eines Regisseurs von außen, der selbst einst ein Fremder in Berlin war, um einen Film über diesen Ort zu drehen: Karim Ainouz ist ein Brasilianer, der seit Jahren in Berlin lebt und mit dem Spielfilm PRAIA DO FUTURO eine gewisse Bekanntheit errungen hat. Ainouz lebt in der Nähe des Flughafens und begann schon bald nach der Umwandlung der riesigen Hallen in Notunterkünfte, seinen Film ZENTRALFLUGHAFEN THF zu drehen. Ein gutes Jahr drehte er immer wieder vor Ort, fast ausschließlich in den Hallen selbst. Nur manchmal zeigt er das Draußen, das Feld, diese unermessliche Weite, die für die ausharrenden Geflüchteten ein Versprechen von Freiheit sein mag, auf dessen Erfüllung sie Tag ein Tag aus warten. Das Leben in der Notunterkunft dagegen ist geprägt von Eintönigkeit und Wiederholungen. Manche Geflüchtete – die meisten stammen aus Syrien – sind mit dem Komfort und der Rundumversorgung durchaus zufrieden, andere beklagen den Mangel an Privatheit und vor allem die langsamen Strukturen der Bürokratie. Einzelnen Personen begegnet man im Lauf des Jahres, das der Film beschreibt, immer wieder, beobachtet sie bei alltäglichen Verrichtungen, bei Behördengängen, erfährt von ihren Hoffnungen und Enttäuschungen. Ruhig, genau und ohne Dramatisierung zeigt Ainouz das Leben der Geflüchteten in dieser extremen Situation, an einem Ort, der eine Freiheit verspricht, die sich für manche wohl nicht erfüllen wird. ▶ Michael Meyns

Originaltitel: Hagazussa ▶ Deutschland/Österreich 2017 ▶ 102 min ▶ R: Lukas Feigelfeld ▶ B: Lukas Feigelfeld ▶ K: Mariel Baqueiro ▶ M: MMMD ▶ D: Aleksandra Cwen, Celina Peter, Tanja Petrovsky, Claudia Martini ▶ V: Forgotten Film Entertainment



## HAGAZUSSA – DER HEXENFLUCH

Maden auf Kadavern

In den österreichischen Bergen, weitab des nächsten Dorfes, wohnt die kleine Albrun mit ihrer Mutter. Das Leben ist hart für die beiden: Es gilt, Ziegen zu hüten und für das Feuer muss Holz gesammelt werden, egal, ob es stürmt oder nicht. Besonders fürchtet Albrun, dass sie die Perchten holen könnten, furchterregende Waldgeister mit Pelz und Hörnern, die zwischen den Jahren umgehen. Aber es sind nicht die Perchten, die ihre Mutter holen, es ist die Pest, die keine Gnade kennt. Und wenn die Leute aus dem Dorf Mutter und Tochter schon vorher argwöhnisch beobachtet haben, so ist der Pesttod die Bestätigung, dass die beiden Hexen sind. Jahre später wohnt Albrun (Aleksandra Cwen) immer noch in der Hütte, hat jetzt auch ein Kind, aber keinen Mann dazu, und in der Kirche war sie auch lange nicht mehr. HAGAZUSSA ist ein Film, der erlebt werden will und muss. Unglaublich langsam zieht sich das Leben im Wald hin. Regisseur Lukas Feigelfeld zeigt ein Landleben, das für Städter wie ein Horrortrip wirkt: Es ist schmutzig, dunkel und riecht sicher streng. Wenn Albrun durch den Wald geht, sieht sie Maden auf Kadavern und wenn sie die Ziege melkt, läuft ihr, zwischen Ekel und Lust, die Milch über die Hände. Manchmal hört man die Tiere im Wald oder das Knistern des Feuers, meistens legt sich aber ein intensives Dröhnen über die Welt, als hätte sich das körperlose Böse schon festgesetzt in der Landschaft und Albruns Körper. Ob es wirklich da ist oder nur in ihrem Kopf, weiß Albrun nicht und auch der Film verrät es nicht. HAGAZUSSA als Horrorfilm zu bezeichnen, ist nicht falsch, aber reduktiv. Es ist auch das Psychogramm einer Mutter, ein Historienfilm über Aberglauben und ein psychedelischer Trip. Man will jedes Detail dieser Welt und jede Gesichtsregung der Darsteller sehen können, und der Soundtrack verlangt danach, auf einer möglichst großen Anlage mit Subwoofer erlebt zu werden. ▶ Christian Klose

Start am 24.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpa-last, Wolf

Director Karim Ainouz lives close to the former Airport Tempelhof in Berlin. During one year he documents the daily lives of the refugees who have been stationed there.

Start am 17.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpa-last, Wolf

Albrun, who is labeled a witch by the villagers, lives in the Austrian mountains with her goat and her child. HAGAZUSSA is a horror film, a psychological portrait of a mother, a historical film about superstition, and a psychedelic trip.

Frankreich 2017 ▶ 113 min ▶ R: Tom Volf ▶ V: Prokino

Originaltitel: Aurore ▶ Frankreich 2017 ▶ 89 min ▶ R: Blandine Lenoir ▶ B: Jean-Luc Gaget, Océane Michel, Blandine Lenoir ▶ K: Pierre Milon ▶ S: Stéphanie Araud ▶ M: Bertrand Belin ▶ D: Agnès Jaoui, Marlène Veyriras, Tribault de Montalembert, Pascale Arbillot ▶ V: Tiberius Filmverleih



## MARIA BY CALLAS

Selbstzeugnisse der Operndiva

Maria Callas – Meisterin der Tragödie und selbst tragische Figur der Opernwelt. Vor vierzig Jahren verstummte eine der größten Stimmen des Zwanzigsten Jahrhunderts. Regisseur Tom Volf widmet der einzigartigen Diva mit **MARIA BY CALLAS** ein intimes Porträt. Dabei ist der Titel wortwörtlich zu verstehen. „Die Callas“ – ein Produkt der Medien, deren Fokus die Künstlerin seit ihrem 18. Lebensjahr war – reflektiert in den Augen der scheuen Maria, eines 1923 in Griechenland geborenen, einfachen Mädchens, das in viel zu große Schuhe gesteckt wurde – zunächst von ihrer überambitionierten Mutter, später von ihrem ersten Ehemann Giovanni Battista Meneghini, einem reichen Unternehmer, den sie 1949 heiratete. Es gibt kein Entrinnen vor dem Schicksal, konstatiert Maria Callas in dem Interview, das sie dem englischen Fernsehen gegen Ende ihrer Karriere gab, und das den Kern des Dokumentarfilms ausmacht. So gab sie sich bereitwillig dem Rummel um ihre Person hin, genoss den Ruhm, ertrug die Kritik mit einem offenen, herzlichen Lächeln, das einen durch den Film und über den Abspann hinaus begleitet. Ebenso wie ihr Glänzen in den Augen, wenn sie sang. Volf verwendet viele Aufzeichnungen ihrer Darbietungen – vielleicht etwas zu viele für all jene, die dem Operngesang nicht zugeneigt sind. Aber auch die erkennen in Maria Callas eine außergewöhnlich begabte Künstlerin, hinter der sich ein verletzlicher Mensch verbarg, der vor allem in den persönlichen Briefen (im französischen Original gelesen von Fanny Ardant) zum Vorschein kommt. Auf diese Aufzeichnungen und die zahlreichen Videodokumente kann Volf seinen Film stützen und verzichtet auf Dritte, die ihre Begeisterung für „die Callas“ in die Kamera sprechen. Dadurch fehlt **MARIA BY CALLAS** zwar die Außenperspektive, man kommt ihr dabei aber schmerzhaft nahe. ▶ Lars Tunçay



## MADAME AURORA UND DER DUFT VON FRÜHLING

Frauen-unter-sich-Gefühl

„Die Ärzte verpflanzen heutzutage Herzen, aber diese blöden Hitzewallungen bekommen sie einfach nicht in den Griff“. Aurora (Agnès Jaoui) ist mitten in der Menopause und wird von brutalen Hitzeattacken geplagt. Immer wieder muss Aurora ihre Schichtkleidung blitzartig loswerden oder würde es zumindest gerne. Auch überall sonst tauchen auf einmal neue Hürden auf, und das fühlt sich – zumindest am Anfang – weit eher nach Abend- als nach Morgendämmerung an: Auroras Töchter werden groß und verlassen das Haus, womit der klassische Frauenjob erledigt wäre. Ein alter Ex erscheint und bringt Auroras Gefühlsleben durcheinander, und im Restaurant, in dem Aurora seit Jahren als Kellnerin arbeitet, hat ein junger Volltrottel die Leitung übernommen. Der nennt sie Samantha und stellt sie an die Bar. Als er auch noch beschließt, das Mineralwasser außer Reichweite zu lagern, reicht es Aurora. Sie schmeißt hin und muss feststellen, dass auf Frauen um die Fünfzig niemand gewartet hat. Mit Charme und Humor, einem exzellenten Timing und einer Art Frauen-unter-sich-Gefühl, erzählt der Film von Auroras Problemen, die diese mit einer Mischung aus Stoizismus und Widerständigkeit durchsteht. Keine Spur von der sonst so gerne beschworenen Midlife-Crisis-Hysterie à la „Desperate Housewives“. Stattdessen baut Regisseurin Blandine Lenoir immer wieder komische und rührende Momente von Frauensolidarität ein. Sei es die Sachbearbeiterin auf dem Arbeitsamt, die aus heiterem Himmel eine Tirade auf Männer, die ihre Frauen erst als Sekretärinnen beschäftigen und sich anschließend mit Jüngeren davonmachen, loslässt, oder die liebevolle und schlagfertige Art, in der Aurora, ihre Töchter und Freundinnen miteinander kommunizieren. ▶ Toni Ohms

Start am 17.5.2018

■ Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele,  
Hackesche Höfe Kino, Union  
Filmtheater, Xenon Kino

Tom Volf's documentary on Maria Callas relies on the opera singer's own words. The film shows footage of her performing but mostly focuses on a BBC interview that Callas gave towards the end of her career and private recordings read by Fanny Ardant.

Start am 26.4.2018

■ Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele,  
Union Filmtheater

Aurora (Agnès Jaoui) is in the midst of menopause and is plagued by brutal heatwaves. Then a bunch of new hurdles suddenly start popping up.



Endlich hat Wes Anderson wieder einen Animationsfilm gedreht! Über weite Strecken spielt ISLE OF DOGS auf „Trash Island“, der Abfall-Insel der imaginären japanischen Großstadt Megasaki. Hierhin hat Bürgermeister Kobayashi die Hunde der Stadt verbannt, angeblich, weil die menschliche Bevölkerung durch die Hundekrankheiten „Dog Flu“ und „Snout Fever“ bedroht ist, aber das ist ein Komplott. Während in der Stadt Professor Watanabe und seine Assistentin Yoko Ono (gesprochen von Yoko Ono) fieberhaft an einem Serum forschen, und eine Austauschschülerin die Lügenkampagne des Bürgermeisters entlarven will, fristen die verbannten Hunde auf Trash Island ein elendes Leben. So auch die eigentlichen Helden des Films, eine Hundejungs-Gang bestehend aus den Komfort gewöhnten King, Duke, Rex, Boss und dem Streuner Chief. Als eines Tages der zwölfjährige Atari auf der Suche nach seinem Hund Spot auf der Insel landet, hat die Gang auf einmal wieder ein Herrchen und eine Mission. Zusammen mit dem „kleinen Piloten“ machen sich King, Duke, Rex, Boss und Chief auf die Suche nach Spot und nach einer Rettung für die Hunde der Insel.

ISLE OF DOGS ist der verspielteste aller Wes Anderson-Film, und das will etwas heißen. Die Story verläuft in wilden, mäandernden, kaum nacherzählbaren Bahnen, die Bilder quellen über von Zitaten, liebevollen Details und einer Liebe für alles Japanische, seien es Taiko-Trommler, Kirschblüten, Sushi oder die Holzdrucke von Hokusai, und alles, wirklich alles, ist auf diese Anderson-Art zentralperspektivisch organisiert. ISLE OF DOGS ist eine große Wundertüte an Ideen und damit vor allem für diejenigen geeignet, die mit Andersons verschrobenem Humor und seinen mit sich selbst beschäftigten Antihelden etwas anfangen können. „Wirst du dem kleinen Piloten helfen?“ fragt die Hündin Nutmeg den Streuner Chief. „Warum sollte ich das?“ fragt der zurück. „Weil er ein zwölfjähriger Junge ist und weil wir die lieben.“ **► Hendrike Bake**



# ISLE OF DOGS – ATARIS REISE

Kirschblüten, Sushi und Beta-Hunde

Start am 10.5.2018

■ b-ware!ladenkino, fsk-Kino am  
Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino,  
Il Kino\*, Union Filmtheater\*, Wolf\*

\* ab Mitte/Ende Mai

Wes Anderson's animated film is set on a Trash Island near the imaginary Japanese city Megasaki. The mayor has banned all dogs from the city and all the canines lead a miserable existence until 12 year old Atari looks for his dog Spot on the island.

Originaltitel: Isle of Dogs ▶ USA 2018 ▶ 101 min ▶ R: Wes Anderson ▶ B: Wes Anderson  
▶ K: Tristan Oliver ▶ S: Edward Bursch ▶ M: Alexandre Desplat ▶ D: Bryan Cranston, Edward  
Norton, Scarlett Johansson, Jeff Goldblum, Tilda Swinton, Greta Gerwig, Liev Schreiber,  
Frances McDormand, Bill Murray, Harvey Keitel ▶ V: Twentieth Century Fox

Deutschland 2017 ▶ 103 min ▶ R: Mascha Schilinski ▶ B: Mascha Schilinski ▶ K: Fabian Gamper ▶ S: Svenja Baumgärtner ▶ M: Annagemina ▶ D: Helena Zengel, Karsten Antonio Mielke, Artemis Chalkidou ▶ V: missingFILMS



## DIE TOCHTER

Beziehungs-drama zu Dritt

DIE TOCHTER ist Mascha Schilinskis erster Langfilm und macht neugierig auf ihr weiteres Schaffen. Der Film untersucht die komplexe Dynamik einer nicht besonders gut funktionierenden Mutter-Vater-Kind-Familie. Hannah und Jimmy haben sich vor zwei Jahren getrennt. Für die damals fünfjährige Luca war es ein Schock. Jetzt hat sie sich arrangiert. Sie wohnt bei Mama und vergöttert den Papa, der das Gefühl verstärkt, in dem er sich immer wieder mit ihr gegen Mama verbündet. Wenn Hannah sagt, fangt nicht ohne mich mit dem Essen an, dann nimmt Jimmy schon mal einen Bissen, wenn sie sich wegdreht, und Luca findet's lustig. Wenn Hannah alles zu viel wird, sagt sie, ich brauche mal einen Moment für mich, und die siebenjährige Luca kann sehen, wo sie bleibt. Manchmal meldet Jimmy sich tagelang nicht bei Luca, obwohl er es versprochen hat. Es würde zu weit gehen, die Familie dysfunktional zu nennen, aber Behütetsein sieht anders aus.

Hannah, Jimmy und Luca fahren noch einmal in das Haus in Griechenland mit den blauen Türen, in dem Luca damals von der Trennung ihrer Eltern erfahren hat, denn die Eltern wollen das Haus ausmisten und verkaufen. In der Urlaubssonne kommen Hannah und Jimmy sich auf einmal wieder näher, aber anstatt dass Luca sich freut, fühlt sie sich ausgeschlossen. Auf einmal ist sie nicht mehr Mittel- und Bezugspunkt. Vor dem Hintergrund von strahlender Sonne, schwarzem Sand und schroffen Felsen spielt sich nun ein intensives Beziehungs-drama zu Dritt ab, in dem Luca gleichberechtigte Kontrahentin ist. Schilinski inszeniert die familiären Spannungen mit einem Unterton von Bedrohung, der Schlimmes befürchten lässt. Sie wechselt die Perspektiven, nimmt mal die Position der Eltern und mal die Lucas ein. Aber es sind vor allem Lucas Gefühle, die in der symbolhaften Bildsprache Ausdruck finden. ▶ Hendrike Bake

Originaltitel: D'après une histoire vraie ▶ Frankreich/Polen 2017 ▶ 110 min ▶ R: Roman Polanski ▶ B: Olivier Assayas, Roman Polanski ▶ K: Pawel Edelman ▶ M: Alexandre Desplat ▶ D: Eva Green, Alexia Séferoglou, Emmanuelle Seigner, Vincent Perez ▶ V: StudioCanal



## NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

Psycho-Rätsel

Bei einer Signierstunde für ihren neuen Roman wird die erfolgreiche Autorin Delphine Dayrieux (Emmanuelle Seigner) von Fans mit allzu persönlichem Lob bedrängt. Als sie die Veranstaltung bereits abgebrochen hat, taucht eine charmante, selbstbewusste Frau (Eva Green) auf, die sich „Elle“ nennt. Elle bezeichnet sich als Delphines „größter Fan“, nicht ohne ironischen Unterton. Als Delphine und Elle sich auf einer anstrengenden Business-Party in der Küche wiederbegegnen, beginnt eine seltsame Freundschaft, bei der Elle immer tiefer in Delphines Privatsphäre eindringt und sie zu manipulieren beginnt. Roman Polanskis NACH EINER WAHREN GESCHICHTE ist einer dieser Filme, von denen am besten nichts verraten werden soll, zumal man womöglich erst beim Verlassen des Kinosaals begreift, was man da eigentlich gesehen hat. Polanski inszeniert ein Psycho-Rätsel, das zunächst wie ein Remake von Barbet Schröders WEIBLICH, LEDIG, JUNG SUCHT ... (WHITE FEMALE, 1992) wirkt, dann aber doch wesentlich komplexer wird. Emmanuelle Seigner spielt hier eine der glaubwürdigsten Frauen über 50, die es im Kino zu sehen gibt. Keine bourgeoise Matrone, sondern eine Frau, der man ihre Vergangenheit ansieht. Eine leicht struppige, nervöse Intellektuelle, die nie allzu viel Wert auf ihr Äußeres gelegt hat, vielleicht, weil sie es nie nötig hatte, aber sicher auch, weil sie über eine innere Stärke verfügt, die unterhalb der Oberflächenneurosen regiert. Man sieht ihr an, dass sie ungerne in Gesellschaft ist, aber auch, wie gut sie in Gesellschaften ankommt. Man sieht ihr an, dass ihr Einsamkeit auch in Partnerschaften ein Bedürfnis ist. Delphine ist eine Rolle, die früher nur Männer spielen durften, wie Harrison Ford, James Mason oder James Stewart. Ziemlich wahrscheinlich erscheint es, dass NACH EINER WAHREN GESCHICHTE mehr mit Polanskis Schreibechnik und Persönlichkeit zu tun hat, als es zunächst den Anschein hat. ▶ Tom Dorow

**Start am 17.5.2018**

- Acud Kino, City Kino Wedding, filmkunst66, Sputnik Kino, Zukunft
- 17.5. um 19.30 Uhr, filmkunst66: Premiere mit Regisseurin Mascha Schilinski
- 18.5., Sputnik Kino: Gespräch mit Regisseurin Mascha Schilinski

Hannah and jimmy separated two years ago. Their seven year old daughter Luca has adapted to the new dynamic but when Jimmy and Hannah start getting back together she feels threatened and intervenes.

**Start am 17.5.2018**

- b-ware!ladenkino, filmkunst66, Union Filmtheater\*

\*ab 24.5.

At a book signing of her new novel successful author Dephine Dayrieux meets a charming, confident woman who calls herself "Elle" and is her "biggest fan". It's the beginning of a friendship in which Elle keeps invading more and more of Delphine's privacy.

Deutschland 2017 ▶ 106 min ▶ R: Johannes Sievert ▶ B: Johannes Sievert ▶ K: Hendrik A. Kley ▶ S: Patricia Testor ▶ M: Florian van Volxem, Sven Rossenbach ▶ D: Alex Brendemühl, Andreas Nickl, Max von Pufendorf, Sascha Alexander Gerak, Jerry Hoffmann ▶ V: Real Fiction



## REWIND – DIE ZWEITE CHANCE

Quantenphysik & Schimanski-Schnauzer

Gleich zu Anfang sieht man Physik in voller Aktion: Es ist ein Morgen in Köln, an dem die Uhren umgestellt werden, ein Ehepaar zur Arbeit fährt und zwei Kinder einen Schmetterling verfolgen. Das Bild teilt sich in verschiedene Bruchstücke, in denen die Zeit unterschiedlich schnell, mal vor, mal zurück, läuft. Am Ende der Sequenz fügt sich alles wieder zusammen: ein Kind überlebt knapp einen Unfall, und die Frau aus dem Auto wird bei einem Banküberfall erschossen. Zurück bleibt ihr Ehemann, Kommissar Richard Lenders (Alex Brendemühl), der seine Trauer mit Schnaps und Arbeit betäubt. Auf seinem Schreibtisch landet ein Ermordeter ohne Vergangenheit, der irgendwie in den Überfall verstrickt ist und eine Festplatte mit hochkomplexen Formeln hinterlassen hat. Anscheinend haben sie etwas mit Quantenphysik und Zeitreisen zu tun. Mithilfe der Physikerin Sophia van Thijssen (Sylvia Hoeks, BLADE RUNNER 2049) versucht Lenders einen Mörder zu fassen, der offenbar aus der Zukunft kommt, und dabei seiner Frau im Nachhinein das Leben zu retten.

Nachdem Regisseur Johannes F. Sievert in VERDAMMTE LIEBE DEUTSCHER FILM den deutschen Genrefilm untersucht hat, ist es nur passend, dass er jetzt einen sehr deutschen Science-Fiction-Film abliefern. Die Wissenschaft hinter den Zeitreisen scheint fundiert und wird mit einer absoluten Ernsthaftigkeit präsentiert. Dazu kommen Lenders, der mit Schnauzer, Lederjacke und BMW-Oldtimer selber wie ein Zeitreisender aus einem alten TATORT rüberkommt und seine Kollegen, die in Charakterisierung und Spielweise an die beruhigende Welt alter Fernsehkrimis erinnern, während der Film, durchgängig auf Handlungsrelevantes konzentriert, Naturgesetze bricht. Aber zu viel sollte man über diese interessante Melange besser nicht verraten. ▶ Christian Klose

Start am 3.5.2018

■ Acud Kino, b-ware!!adenkino

An accident, a bank robbery, a woman is shot. A dead person leaves strange formulas behind that have to do with time travel. Johannes F. Sievert has made his own sci-fi thriller after making documentaries on German genre films.

Originaltitel: Nothingwood ▶ Frankreich/Deutschland 2017 ▶ 85 min ▶ R: Sonia Kronlund ▶ B: Sonia Kronlund ▶ K: Alexander Nanau, Eric Guichard ▶ S: Sophie Brunet ▶ V: Temperclay Films



## MEISTER DER TRÄUME

Actionfilmen in Afghanistan

Auch die eifrigsten (westlichen) Filmfans bekommen die Produktionen von Salim Shaheen kaum je zu Gesicht. Und das, obwohl Shaheen inzwischen weit über 100 Filme gedreht hat. Allerdings in Afghanistan, unter oft obskuren und abenteuerlichen Umständen, inmitten eines wechselvollen Schicksals zwischen Russen und Mudschaheddin, Taliban und Amerikanern. Es ist ein Eskapismuskino, das sich an Bollywood genauso orientiert wie an Sylvester Stallone, ein No-Budget-Actionkino aus einem leidgeplagten Land. Sonia Kronlund, die als französische Afghanistankorrespondentin sonst von Krieg, Anschlägen und Bluttaten berichtet, begleitet Salim Shaheen bei der Produktion mehrerer Filme. Denn damit, einen nach dem anderen zu drehen, gibt sich Shaheen, der so exzentrische wie enthusiastische Produzent, Regisseur, Autor und Darsteller, nicht ab: Ein Wasserfall dient nicht nur als Kulisse für eine schnell zusammengedackelte Musicalnummer, sondern wird mit einem Kameraschwenk auch gleich als möglicher Hintergrund für diverse weitere Filme aufgenommen. Und die Kalaschnikows der Sicherheitspolizei inklusive scharfer Munition werden kurzerhand für eine Actionszene benutzt. So gibt Kronlund auf völlig ungewohnte Weise Einblicke in die afghanische Kultur, in die Männerwelt, die auch das Filmschaffen prägt, in die stets prekäre Sicherheitslage – und in die fröhliche Moral, die Shaheens Filme verbreiten: Was passiert, passiert; und irgendwie geht es immer weiter. Das führt zu oft absurden und urkomischen Szenen – und zu einer beklemmenden Situation, wenn Shaheen und sein Team an damals denken, als eine todbringende Granate am Set einschlug. Man sieht MEISTER DER TRÄUME – und will die Filmträume des Meisters sehen. Eine Möglichkeit bietet sich im Brotfabrik Kino, das vom 4. bis 6.5. immer um 22.15 Uhr Shaheens SALIM-SHAHEEN-DOUBLE-FEATURE zeigt. ▶ Harald Mühlbeyer

Start am 3.5.2018

■ Acud Kino, Brotfabrik Kino, Eva-Lichtspiele, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater, Wolf  
■ 4.–6.5. um 22.15 Uhr: SALIM-SHAHEEN-DOUBLE-FEATURE (AF 2014/15, 120 min, OmeU)

Salim Shaheen is the most successful film producer in Afghanistan. Sonia Kronlund, who is usually a French Afghanistan correspondent, accompanies Shaheen in his production of a no budget action movie.

Originaltitel: Los ojos del camino ▶ Peru 2016 ▶ 88 min ▶ R: Rodrigo Otero Heraud  
 ▶ V: Arsenal Filmverleih



## DIE AUGEN DES WEGES

Heiler in den Anden

Ein ruhiger Blick in den klaren Sternenhimmel, dann die Berge, das Meer und die Wolken, dazu erhabene, wunderbar schnörkellose Musik. Dann tritt Hipólito Peralta Ccama ins Bild, ein spiritueller Heiler („paq’o“) und der Protagonist des Dokumentarfilms DIE AUGEN DES WEGES. Für Hipólito stellt ein tieferes Verständnis der Natur den Schlüssel zum Glück der Menschheit dar. Also durchwandert er die oft nebelverhangenen Täler und Gipfel der peruanischen Anden, um die Krankheiten moderner Menschen zu verstehen und zu heilen. Die Natur begreift er der andinen Tradition folgend als eigenes Lebewesen und ewige Begleiterin, die den Menschen Wissen, Weisheit und Liebe schenkt. Hipólito lauscht einem Fluss, spricht mit einem Stein, dem er Gefühle zugesteht, und hört sich die Geschichten von Dorfbewohnern und Dorfbewohnerinnen aus verschiedenen Teilen der peruanischen Sierra an, die nach jahrhundertealten Traditionen leben. In absoluter Abkehr von weltlichen Dingen blickt der Wanderer „mit dem Herzen eines Kinds“ auf die Natur und die Menschen darin, philosophiert über den Wind, den Regen oder die „Apus“ genannten Berggötter, und empfindet das Anhäufen materieller Güter entsprechend als sinnlos. Regisseur Rodrigo Otero Heraud begleitete Hipólito bei seiner spirituellen Pilgerwanderung und montierte aus dem Material einen lyrischen Dokumentarfilm mit zahlreichen Panorama-Schwenks über die Andenwelt, langen, teilweise schwarzweißen Einstellungen und gediegenen Überblendungen. Der teils dokumentarische, teils dichterische Film liefert einen seltenen Einblick in die andine Kultur. Mit der anspruchsvollen, mitunter zähen Machart setzt die Doku aber auch ein gewisses Grundinteresse an der Materie voraus. ▶ Christian Horn

Deutschland 2018 ▶ 88 min ▶ R: Hans Block, Moritz Rieseewick ▶ K: Axel Schneppat, Max Preiss ▶ S: Philipp Gromov, Hansjörg Weissbrich, Markus CM Schmidt ▶ M: John Gürtler, Jan Misserre, Lars Voges ▶ V: Farbfilm Verleih



## THE CLEANERS

Aufräumen in den Sozialen Medien

THE CLEANERS, ein Dokumentarfilm von Hans Block und Moritz Rieseewick, kommt genau zur richtigen Zeit ins Kino: Die Debatte um facebook, Cambride Analytica, die mögliche Manipulation der US-Wahl und Fake News bestimmen die Diskussion, Fragen nach der Notwendigkeit einer Regulierung der Sozialen Medien werden immer lauter, wodurch auch vielfältige ethische Fragen aufgeworfen werden. Zumindest im Ansatz gelingt es THE CLEANERS diese anzureißen.

In erster Linie erzählen die Filmemacher aber eine Geschichte über die so genannten Content Moderatoren, die einen in das Billiglohnland Philippinen ausgelagerten Job ausüben, der darin besteht, sich Tag für Tag tausende Bilder und Videos anzuschauen, die auf facebook, Twitter oder Instagram hochgeladen werden, und zu entscheiden, ob die Bilder gelöscht oder zensiert werden. Angesichts der Massen an Bildern mit pornografischem und gewaltverherrlichendem Inhalt ist das eine notwendige Aufgabe, die allerdings oft auch zur Zensur wird, etwa wenn satirische Karikaturen oder klassische Gemälde mit Akten genauso gelöscht werden wie Bilder von Kinderpornografie oder Enthauptungen. Der Umgang mit Bildern und Daten, denen sich immer mehr Menschen täglich aussetzen, die von bekannten und unbekannt Personen manipuliert werden können und möglicherweise auch den Ausgang von Wahlen bestimmen, ist offensichtlich problematisch. Ist es nun die Aufgabe von facebook und anderen Sozialen Medien, zu kontrollieren, was man auf ihren Seiten sieht, oder sind sie nicht doch einfach offene Plattformen, die eben gebraucht, aber auch missbraucht werden können? Eine erkennbare Haltung zu dieser Frage entwickeln die Regisseure von THE CLEANERS nicht, aber ihr Film lädt dazu ein, sich mit Fragen auseinanderzusetzen, deren Antwort dringend notwendig erscheint. ▶ Michael Meyns

Start am 10.5.2018

■ b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

Hipólito Peralta Ccama, the spiritual healer (“paq’o“) and protagonist of this documentary, believes that a deep understanding of nature is the key to human happiness.

Start am 17.5.2018

■ b-ware!ladenkino

The documentary portrays content moderators who look at thousands of pictures and videos on facebook, twitter, and instagram day after day and decide whether they have to be deleted or censored.



## DIE SANFTE

Odyssee durch eine allegorische Welt

Der in Deutschland lebende ukrainische Filmemacher Sergei Loznitsa schickt in DIE SANFTE eine namenlose Frau (Vasilina Makovtseva) auf eine Odyssee durch ein Russland, das sich als eine allegorische Welt offenbart, die ausschließlich durch ihren Bezug zum Gefängnis existiert. Ein Paket, das die Frau an ihren im Gefängnis sitzenden Mann geschickt hat, ist zurückgeschickt worden. Auf dem Postamt erfährt sie nichts über die Gründe. Sie fährt in die Gefängnisstadt, um das Paket selbst abzugeben, aber auch dort wird es nicht angenommen: „Es ist nicht gestattet“ heißt es lapidar und endgültig.

Die Frau will nicht aufgeben und bleibt in der Stadt, wo sie einem Panoptikum von Alptraumgestalten begegnet: dem Taxifahrer, der ihr erklärt, dass die Stadt nur existiert, weil es das Gefängnis gibt, und dass es sich

Originaltitel: Krotkaya ■ Frankreich/Niederlande/Deutschland/Litauen 2017 ■ 160 min  
 ■ R: Sergei Loznitsa ■ B: Sergei Loznitsa ■ K: Oleg Mutu ■ S: Danielius Kokanauskis  
 ■ D: Vasilina Makovtseva, Marina Kleshcheva, Valeriu Andriuta, Liya Akhedzhakova  
 ■ V: Grandfilm

ohne Gefängnis nicht leben lässt; der Schlepperin, deren Herberge eine Durchgangsstation zur Unterwelt ist, in der ehemalige Poeten heute vor allem mit dem Begrapschen von dicken Brüsten beschäftigt sind; den Kleingangstern und Prostituierten, den Großverbrechern, die ihr scheinbar freundlich aber unmissverständlich zu verstehen geben, was mit Frauen passiert, die ihre Männer nicht in Ruhe lassen. Überall herrschen Dummheit, Brutalität und weinerliches Pathos, das sich als „russische Seele“ versteht.

Loznitsa und sein Kameramann Oleg Mutu fangen diese groteske Welt mit der souveränen, aus Loznitsas Dokumentarfilmen bekannten Methode ein. Die Kamera bleibt fast immer statisch, wobei die Kadrage die Gewalt der Architektur und Räume unterstreicht oder in Panoramaeinstellungen Räume für Parallelhandlungen öffnet, wie etwa eine Schlägerei, die beiläufig durch die Windschutzscheibe eines Polizeiwagens beobachtet wird, während ein Polizist der Frau erklärt, dass man jetzt ja noch freundlich sei, man aber auch anders könne.

DIE SANFTE ist eine außerordentlich eindringliche und schwer auszuhaltende filmische Erfahrung, auch wegen der omnipräsenten sexuellen Gewalt, die in einer langen Vergewaltigungsszene kulminiert. Dass hier alle Figuren als symbolische Repräsentanten unterschiedlicher Funktionsträger der russischen Gesellschaft angelegt sind, ist überdeutlich. Eine subtile Inszenierung ist DIE SANFTE ganz sicher nicht, eher eine kräftig angerührte Auf's-Maul-Suppe, die am Ende, in der theatralischen Vision eines Festaktes noch einmal erklärt wird.

Man kann Loznitsas Hauptfigur, die ernste, stille und passive Frau, die überall herumgeschubst und missbraucht wird, wohl auch als Symbolfigur für die Ukraine sehen. Die Idee der symbolischen weiblichen Unschuld, die von barbarischen politischen Verhältnissen oder Gegnern der Nation geschändet wird, ist eine bewährte patriarchale Männerphantasie. Ob Loznitsa sich mit diesem Film in eine lange Propaganda-Tradition einreihet oder eine scharfe Polit-Satire gedreht hat, mag jede und jeder für sich entscheiden. ■ Tom Dorow

### Start am 3.5.2018

■ Acud Kino, b-ware!!adenkino, Hackesche Höfe Kino, am 27.4. um 20 Uhr  
 Premiere, Il Kino\*, Krokodil, Wolf

\* ab Mitte Mai

In DIE SANFTE Ukrainian filmmaker Sergei Loznitsa sends a nameless woman on the search for her detained husband and into an odyssey across Russia which reveals itself to be an allegorical prison.

Originaltitel: Taste of Cement ▶ Deutschland/Libanon/Syrien/Katar/VAE 2017 ▶ 85 min  
 ▶ R: Ziad Kalthoum ▶ B: Ziad Kalthoum ▶ K: Talal Khoury ▶ S: Alex Bakri, Frank Brummund  
 ▶ M: Sebastian Tesch ▶ V: 3 Rosen / Camino

USA/Deutschland 2018 ▶ 85 min ▶ R: Till Schauder ▶ B: Till Schauder ▶ V: Real Fiction



## TASTE OF CEMENT – DER GESCHMACK VON ZEMENT

Baustellenräume

Beirut ist eine der ältesten Städte der Welt und war einmal eine Hochburg des Handels und der Kultur im Nahen Osten. Mit dem Beginn des libanesischen Bürgerkriegs im Jahre 1975 wurde die Stadt ein Synonym für Krieg und Zerstörung. Wenn man in TASTE OF CEMENT von der Spitze eines Hochhauses im Bau die moderne Beirut Skyline sieht, scheint dieser Teil der Stadtgeschichte wieder weit entfernt. Allerdings nicht für alle: Seit in ihrem Land ein Bürgerkrieg ausbrach, sind mehr als eine Million Syrer in den Libanon geflohen. Viele von ihnen arbeiten nun auf den Baustellen Beiruts. Während ihre eigene Heimat zerstört wird, helfen sie dabei, die Narben eines anderen Krieges zu beseitigen. Dabei ist die Gastfreundschaft beschränkt: Die Arbeiter dürfen die Baustelle nicht verlassen und müssen in den Eingeweiden der Riesen, die sie errichten, leben und schlafen. Und dort träumen sie.

TASTE OF CEMENT ist ein Traum, aber nicht der einer einzelnen Person. Keiner der Arbeiter vor der Kamera kommt direkt zu Wort. Stellvertretend für sie erzählt aus dem Off ein Arbeiter im Exil von seiner Jugend in Syrien, als er sich nach dem Meer sehnte, von seinen Vater, der es von den Dächern Beiruts sehen konnte und vom Geschmack von Zement, der dem Vater bei seiner Rückkehr anhaftete. Diesen Geschmack sollte auch der Sohn bald auf der Zunge haben, als er aus den Ruinen seines zerbombten Hauses gegraben wurde und sich selbst in den Libanon aufmachte. Die Stimme vermischt sich mit den Maschinengeräuschen der Baustelle, mit Musik, Bildern vom Krieg und immer wieder mit dem Rauschen des Meeres zu einer assoziativen Reise, die näher an einer geteilten Halluzination als an einem traditionellen Dokumentarfilm ist. ▶ Christian Klose



## REGGAE BOYZ

Hände schütteln mit Bunny Wailer

Berliner haben den Fußballtrainer Winfried („Winnie“) Schäfer wenn überhaupt, dann nicht eben in der besten Erinnerung. Er löste 1999 Hermann Gerland als Trainer von Tennis Borussia ab, die zu diesem Zeitpunkt auf dem zweiten Tabellenplatz der zweiten Bundesliga stand und im Jahr zuvor das Pokalfinale erreicht hatte. Schäfer ekelte nacheinander die Führungsspieler (Francisco Copado!, Sasa Ciric!) aus der Mannschaft und führte die Veilchen in den Abgrund, die sie auch dank der Pleite des Sponsors Göttinger Gruppe bisher nicht wieder verlassen konnten (derzeit 5. Liga). Der Film REGGAE BOYZ zeigt Schäfer in einer späteren Phase seines Schaffens, als Trainer der jamaikanischen Nationalmannschaft in der Qualifikation zur WM 2014. „Reggae Boyz“ ist der Spitzname des Teams, aber im Film schüttelt Schäfer auch die Hand eines der größten Reggaestars aller Zeiten, Bunny Wailer, der mit Peter Tosh und Bob Marley einst die Original-Wailers gründete und mit „Blackheart Man“ eines der schönsten Roots-Alben der Reggae-Geschichte aufgenommen hat. Wailer segnet Schäfer mit dem „Stab des Salomon“ und schenkt ihm einen großen Zweig High Grade Herb, den Schäfer verwirrt betrachtet. Sein eigener Zauber besteht dagegen aus den Mitteln, die man aus den Tiefen der Bundesliga kennt: Er erzählt, wie er immer das gleiche Jackett getragen habe, weil er damit immer gewönne, bis es so kaputt war, dass... je nun. In Jamaica macht Schäfer immerhin das, was alle von ihm verlangen. Er stellt den Local Hero Jermaine „Tuffy“ Anderson auf, der in der jamaikanischen Amateurliga für den Kingstoner Club Waterhouse spielt und tagsüber als Stahlarbeiter arbeitet. Tuffy ist nicht nur der Liebling der Fußballfans von Kingston, er ist auch Rasta, Identifikationsfigur und moralische Instanz. Als er tatsächlich in der Quali ein Tor schießt, steht das Land Kopf.

▶ Hannes Stein

Start am 24.5.2018

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Wolf

Numerous Syrian refugees work on construction sites in Beirut. Ziad Kalthoums' essay film combines the voiceover of a worker with the machine sounds of the construction site, music, images of war, and the roars of the sea.

Start am 3.5.2018

■ Sputnik Kino, FLK Insel im Cassiopeia am 21.5.

In the documentary RAGGAE BOYZ German Winnie Schäfer is preparing the Jamaican national team for the 2014 world championship qualifications. All the hopes rest on local hero Jermaine "Tuffy" Anderson.

Originaltitel: Buğday ▶ Türkei 2017 ▶ 123 min ▶ R: Semih Kaplanoğlu ▶ B: Semih Kaplanoğlu ▶ K: Giles Nuttgens ▶ S: Ayhan Ergüsel, S. Hande Güneri ▶ D: Jean-Marc Barr, Ermin Bravo, Grigori Dobrygin, Lubna Azabal, Nike Maria Vassil ▶ V: Piffli Medien

Originaltitel: 7 Days at Entebbe ▶ Großbritannien 2018 ▶ 107 min ▶ R: José Padilha ▶ B: Gregory Burke ▶ K: Lula Carvalho ▶ M: Rodrigo Amarante ▶ D: Daniel Brühl, Rosamund Pike, Eddie Marsan, Ben Schnetzer ▶ V: eOne



## GRAIN

Hypermodernität und Verfall

Semih Kaplanoğlu hat zusammen mit Leyla Ipekçi ein Drehbuch über (s)eine Vision der Zukunft geschrieben und kehrt mit dessen Verfilmung zurück, sieben Jahre nachdem er für BAL – HONIG den Goldenen Bären gewonnen hat. In der Zukunft ist die Menschheit geplagt von Gewalt, Dürre, Epidemien und ständigen Missernten. Diejenigen, die einen genetischen Test bestehen, dürfen in die noch halbwegs funktionierenden Städte, der Rest muss im kargen Ödland überleben. Als auch die neueste Saat genmanipulierten Weizens abzusterven droht, erfährt der Wissenschaftler Erol Erin (Jean-Marc Barr) von Cemil Akmans (Ermin Bravo) Theorie des „genetischen Chaos“. In der Hoffnung, dass diese tatsächlich die Rettung sein könnte, lässt sich Erol an den tödlichen Magnetschildern vorbei ins Ödland schmuggeln, um den mittlerweile abtrünnigen Akman zu finden.

Für diese Gesellschaft zwischen Hypermodernität und Verfall findet Kameramann Giles Nuttgens großartige Bilder, gedreht in Nordrhein-Westfalen, der Türkei und Detroit. Fast jede Einstellung im ersten urbanen Abschnitt des Films führt an ein neues beeindruckendes Setting, und auch in der völlig entgegengesetzten Welt des Ödlands beeindrucken die überwältigenden Landschaftsbilder, präzise kadrierte Schwarzweißaufnahmen. So packend wie der Film visuell ist, so viel Geduld muss man allerdings auch für ihn aufbringen. Kaplanoğlu hat sich viel vorgenommen und akute gesellschafts- und weltpolitische Problematiken wie genmanipuliertes Getreide, Klimawandel, Steinewerfer und Flüchtlingsströme im Film verarbeitet. Zitate reichen von einer Sure des Korans bis zu Klassikern der Literatur- und Filmgeschichte, darunter nicht zuletzt Andrei Tarkowskis STALKER. Sobald Erin das Ödland betritt, wird der Film zu einer philosophischen Reise voller Parabeln. ▶ Katharina Franck



## 7 TAGE IN ENTEBBE

Mehr Psychodrama als Doku-Fiction

Der brasilianische Regisseur José Padilha hat sich bereits mit seinen TROPA DE ELITE Filmen (2007 und 2010) und der TV-Serie „Narcos“ (2015) mit Fragen der privaten Moral von ambivalenten Figuren beschäftigt. Seine Verfilmung der Ereignisse um die Entführung der Air France Maschine am 27. Juni 1976 durch zwei Angehörige der „Volksfront zur Befreiung Palästinas“ und die deutschen Mitglieder der „Revolutionären Zellen“ Winfried Böse und Brigitte Kuhlmann interessiert sich vor allem für die Rolle, die Winfried Böse bei der Entführung gespielt hat. Bei der Aufführung des Films im Wettbewerb der Berlinale reagierte die Kritik eher enttäuscht: Der rasante Actionfilm, den man von Padilha erwartet hatte, ist ENTEBBE nicht. Actionfilme über die israelische Kommandotruppe, die am 4. Juli in Entebbe landete und die Geiseln befreite, wurden allerdings auch schon wenige Wochen nach der Aktion gedreht, in den USA und in Israel. Für die israelischen Kommandos interessiert sich Padilha kaum. Ihre Aktion war wesentlich komplexer als im Film dargestellt. Nur der kontroverse erste Schuss des leitenden Offiziers Jonathan Netanjahu (der ältere Bruder des amtierenden israelischen Ministerpräsidenten) kommt zumindest vor. Padilha versucht, während des tagelangen Dramas im Flughafen von Entebbe in die Seele von Winfried Böse zu kriechen, dessen belegte und nicht belegte Handlungen zur Urszene des Antisemitismus-Vorwurfs gegen die deutsche außerparlamentarische Linke geworden sind. Daniel Brühl spielt Böse als einen naiven Typen, der nicht wirklich kapiert, auf was er sich da eingelassen hat. Der eigentliche Skandal, die Trennung der Geiseln in israelische – oder in manchen Quellen: in jüdische – und andere Geiseln, führt hier zu einer Art Zusammenbruch von Böses Selbst- und Weltbild. ENTEBBE ist mehr Psychodrama als Doku-Fiction. ▶ Tom Dorow

Start am 26.4.2018

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino

Semih Kaplanoğlu (BAL) has made a philosophical sci-fi film. The world is divided into hypermodern urban zones where the privileged live and a inhospitable wasteland. A scientist there looks for a way to save humanity from imminent starvation.

Start am 3.5.2018

■ b-ware!ladenkino\*, Hackesche Höfe Kino, filmkunst66, \* ab Mitte Mai

José Padilhas adaptation of the hijacking of an Air France plane on June 27th 1976 by two members of the "Popular Front of the Liberation of Palestine" and the German members of the "Revolutionary Cells" Winfried Böse and Brigitte Kuhlmann.

Deutschland/Belgien/Luxemburg 2017 ▶ 107 min ▶ R: Govinda Van Maele ▶ B: Govinda Van Maele ▶ K: Narayan Van Maele ▶ S: Stefan Stabenow ▶ M: Dominique Depret ▶ D: Frederick Lau, Martine Kohn, Vicky Krieps, Pit Bukowski ▶ V: déjà-vu film



## GUTLAND

Die Bauern haben einen Plan

Ein nächtliches Feld, eine dunkle Gestalt. Die Titel, in Schönschrift wie in *ROSEMARY'S BABY* und in einer modern-historisierenden Type, irgendwo zwischen NPD und Manufaktum. Dann wird es hell, die Weizenkörner strahlen golden. Die dunkle Gestalt ist Jens (Frederick Lau), ein Deutscher, der Arbeit sucht, obwohl die Erntezeit schon fast vorbei ist, in diesem kleinen Dorf in Luxemburg, wo die Sprache fließend zwischen Hochdeutsch und Lëtzebuergesch wechselt, je nach Bedarf und Vertrautheit. Kein Job für Jens, zu dieser Zeit in diesem Dorf, und am Abend bekommt er nicht einmal ein Bier am Tresen, bis ihm die Dirndl tragende fesche Lucy (Vicky Krieps) eines der fünf, die sie gerade bestellt hat, rüber schiebt und ihn kurz darauf in ihr Bett abschleppt. Am Tag danach sind alle seltsam freundlich zu Jens, der durchaus eine Vergangenheit hat, für die sich aber niemand zu interessieren scheint. Was hier gespielt wird, ist lange unklar. Sex spielt eine Rolle. Eine Frau zeigt ihre neuen Brüste, eine andere bedrängt Jens auf dem Kneipenklo. Irgendwas ist oberfaul, das signalisiert auch der subtile Score von Mocke, Gitarrist der französischen Pop-Jazz-Band *Holden*. Der Bürgermeister sieht aus wie ein rustikaler Wiedergänger von David Lynch und erklärt die Spielregeln. Kinder, die Mist gebaut haben, haben furchtbare Angst, in die Jauchegrube gesteckt zu werden. Jens soll unbedingt Trompete lernen. Die Bauern scheinen einen Plan zu haben, und er scheint besser zu sein als der von Jens, den Frederick Lau zurückhaltend und kontrolliert spielt.

Eine moderne Geschichte wird hier nicht erzählt, aber eine sehr effektive. Die Geschlechterrollen und Gemeindeverbände sind ultra-traditionell, aber wir sind ja auch in der Erz-Provinz. Ein bisschen Männerphantasie ist durchaus im Spiel, aber ein verdammt dichter, fesselnder Slowburn-Thriller mit überraschenden Wendungen ist *GUTLAND* schon. ▶ Hannes Stein

Start am 03.05.2018

- b-ware!laden kino, Filmrauschpalast, fsk-Kino am Oranienplatz
- 30.4. um 20 Uhr, fsk-Kino: Premiere mit Regisseur Govinda Van Maele und Frederick Lau, Vicky Krieps

German Jens (Frederick Lau) who is looking for work is stranded in a small village in Luxembourg where farmers are strangely friendly to him after giving him a gruff welcome. A tight province thriller.



## WAS WERDEN DIE LEUTE SAGEN?

Regisseurin Iram Haq erzählt eindringlich und teils autobiografisch von einem unüberbrückbaren Generationenkonflikt: In der Schule ist die 15-jährige Nisha das Partygirl, zu Hause muss sie das bauchfreie T-Shirt mit einer Strickjacke überdecken und zeitig im Bett sein. Der ständige Refrain der Eltern lautet „Was werden die Leute sagen!“. Als der Vater Nishas Freund in ihrem Zimmer erwischt, verschleppt er sie kurzentschlossen zu den Verwandten nach Pakistan. Dort soll sie die Kultur des Herkunftslandes kennenlernen, vor allem aber Benimm.

Start am 10.5.2018

- Eva-Lichtspiele\*

\* ab 24.5.

Originaltitel: Hva vil folk si? ▶ Norwegen/Deutschland/Schweden 2017 ▶ 106 min  
▶ R: Iram Haq ▶ D: Adil Hussain, Ekavali Khanna, Maria Mozhdah, Sheeba Chaddha



## RARA – MEINE ELTERN SIND IRGENDWIE ANDERS

Die 13-jährige Sara und ihre kleine Schwester wachsen zufrieden in einer Patchworkfamilie auf. Dass ihre Mutter nun mit einer Frau zusammenlebt, ist für die Mädchen kein Thema – wohl aber für deren Umgebung. Saras Mutter, die Schule und vor allem der Vater machen sich Sorgen, dass die Mütter der Entwicklung der Kinder schaden könnten. Dabei gerät deren Welt erst aus den Fugen, als der Vater eine Sorgerechtsklage einleitet ... „Wunderbar leichtfertig erzählt, mit gut beobachteten Details und viel Mitgefühl mit allen Beteiligten.“ (Hollywood Reporter)

Start am 3.5.2018

- Sputnik Kino

Originaltitel: Rara ▶ Argentinien/Chile 2016 ▶ 84 min ▶ R: Pepa San Martín  
▶ D: Mariana Loyola, Emilia Ossandon, Julia Lübbert, Agustina Muñoz



## WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH

Die Familie des 13-jährigen Sebastian besteht aus sieben Geschwistern und jeder Menge Elternteile. Um nicht permanent als Geschwister auseinandergerissen zu werden und mehrmals wöchentlich mit Gitarre, Cello und Kuschartieren umziehen zu müssen, beschließen die Kinder, gemeinsam in eine gerade zur Verfügung stehende Wohnung zu ziehen und Dienstpläne für die Eltern zu erstellen. Vom Tonfall irgendwo zwischen Kinder-Slapstick und französischer Gesellschaftskomödie auf der Suche nach Lösungen für eine zerrissene Gesellschaft.

Start am 17.5.2018

■ Union Filmtheater

■ 16.5. um 17.15 Uhr, Union Filmtheater: Gespräch mit Regisseur Gabriel Julien-Laferrrière

Originaltitel: C'est quoi cette famille?!

► Frankreich 2017 ► 99 min ► R: Gabriel Julien-Laferrrière ► D: Julie Gayet, Lucien Jean-Baptiste, Julie Depardieu, Thierry Neuvic, Claudia Tagbo



## ELEANOR & COLETTE

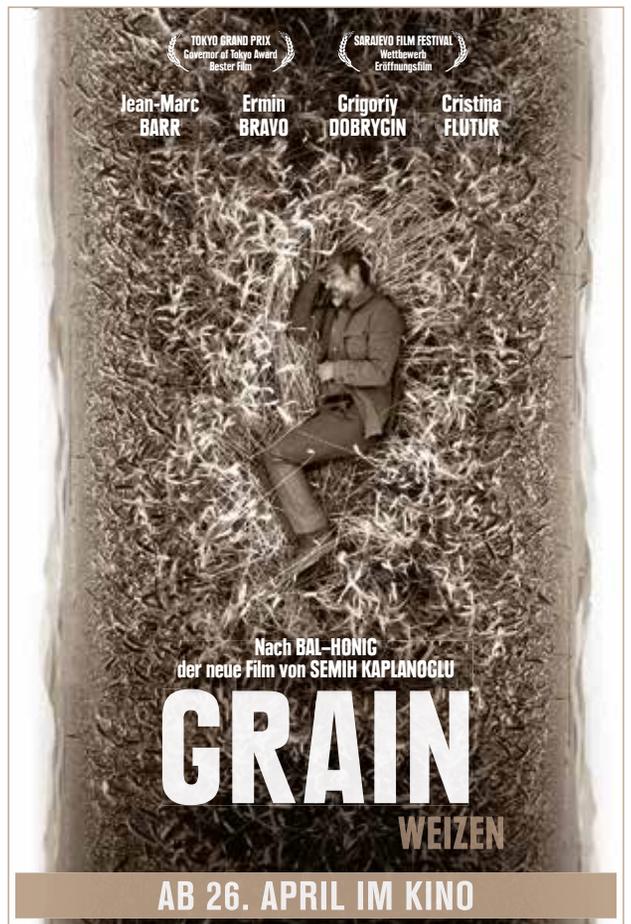
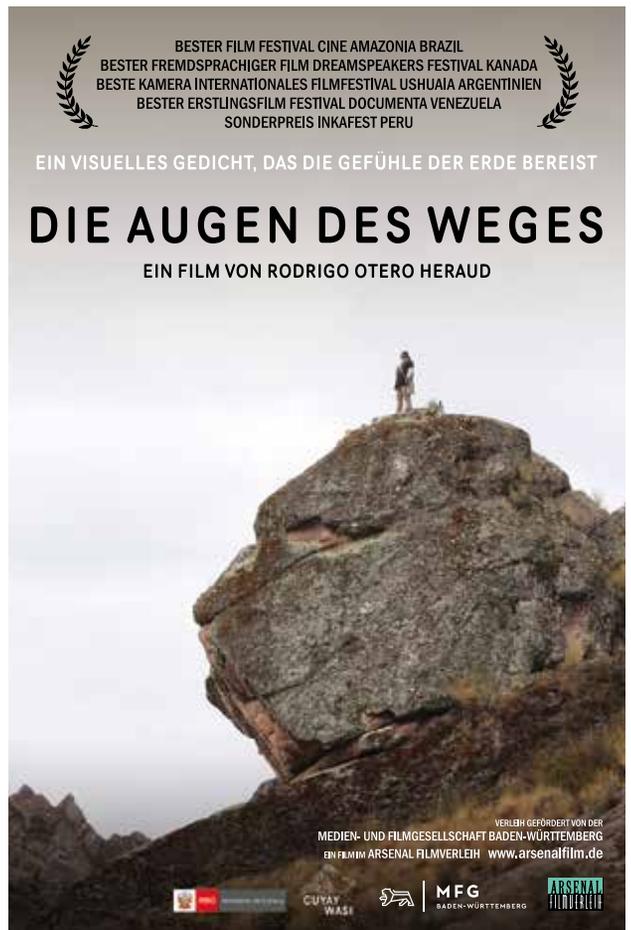
Wir schreiben das Jahr 1985. Eleanor Riese (Helena Bonham Carter) leidet unter chronischer paranoider Schizophrenie und bekommt gegen ihren Willen unter Gewaltanwendung Neuroleptika verabreicht. In ihrer Verzweiflung wendet sie sich an die Patientenrechtshilfe – und hat großes Glück, denn die ihr an die Seite gestellte Anwältin Colette Hughes (Hillary Swank) brennt für ihren Beruf, den sie erst seit zwei Jahren ausübt. Gemeinsam setzen sich Colette und Eleanor für ein Mitspracherecht bei der Medikation von Patienten ein.

Start am 3.5.2018

■ Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater\*

\* ab Mitte Mai

Originaltitel: 55 Steps ► USA/Deutschland/Belgien 2017 ► 115 min ► R: Bille August ► D: Helena Bonham Carter, Hilary Swank, Jeffrey Tambor, Johan Heldenbergh





## 3 TAGE IN QUIBERON

3 TAGE IN QUIBERON erzählt von jenen drei Tagen im März 1981, als Romy Schneider, im Nicht-Ort eines Fastenkur-Hotels an der herben Küste der Bretagne, das große, legendäre Stern-Interview gab, das nicht nur deshalb als eine Art Vermächtnis der Schauspielerin gilt, weil es knapp ein Jahr vor ihrem zu frühen Tod eines ihrer letzten privaten Lebenszeichen darstellt, sondern auch, weil sie sich darin von ihrer verletzlichsten Seite zeigte – mit Sätzen wie "Ich bin eine unglückliche Frau von 42 Jahren und heiße Romy Schneider".

■ b-ware!ladenkino, Bali Kino, Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Eva-Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Intimes, Union Filmtheater

Deutschland 2018 ▶ 115 min ▶ R: Emily Atef ▶ D: Marie Bäumer, Birgit Minichmayr, Charly Hübner, Robert Gwisdek, Vincent Furic



## LADY BIRD

Die sich selbst „Lady Bird“ nennende Christine ist vom idyllischen Sacramento, vom behüteten Kalifornien und vom Jahr 2002 gelangweilt. All das wirft sie ihrer Mutter an den Kopf. Die arbeitet Doppelschichten im Krankenhaus, ihr Mann wird arbeitslos und muss auf dem Arbeitsmarkt gegen die junge Konkurrenz antreten. An der Oberfläche geraten die beiden Frauen gerne mal schon wegen des Autoradios aneinander, eigentlich ist es jedoch der Abnabelungsprozess, der beiden zu schaffen macht. LADY BIRD ist Greta Gerwigs Debüt als Regisseurin.

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Eva-Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, II Kino, Intimes, Intimes, Union Filmtheater

USA 2017 ▶ 93 min ▶ R: Greta Gerwig ▶ D: Saoirse Ronan, Laurie Metcalf, Odeya Rush, Tracy Letts

### ARRHYTHMIA

■ Krokodil

### ARTHUR & CLAIRE

■ Acud Kino

### AVENGERS – INFINITY WAR

■ Union Filmtheater

### A BEAUTIFUL DAY

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino, Intimes, Union Filmtheater

### BLACK PANTHER

■ b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast

### BUNCH OF KUNST: SLEAFORD MODS

■ City Kino Wedding  
■ am 4.5. um 21 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin

### CALL ME BY YOUR NAME

■ b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, II Kino

### THE DEATH OF STALIN

■ Hackesche Höfe Kino

### DJAM

■ b-ware!ladenkino, Brotfabrik Kino

### EARLY MAN – STEINZEIT BEREIT

■ b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Union Filmtheater, Wolf

### ELDORADO

■ Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

### DAS ETRUSKISCHE LÄCHELN

■ Intimes

### EXODUS – DER WEITE WEG

■ Bali Kino

### FAREWELL HALONG

■ Krokodil

### THE FLORIDA PROJECT

■ b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Hackesche Höfe Kino

### DAS GEGENTEIL VON GRAU

■ Bali Kino

### GHOSTLAND – REISE INS LAND DER GEISTER

■ Z-inema

### DER HIMMEL ÜBER BERLIN

■ b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele, II Kino

### I, TONYA

■ b-ware!ladenkino, II Kino

### KINDHEIT

■ b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele

### DER LANGE SOMMER DER THEORIE

■ Bali Kino

### DAS LEBEN IST EIN FEST

■ Bundesplatz-Kino

### LIEBE AUF SIBIRISCH

■ Krokodil

### LOVELESS

■ Krokodil

### LOVING VINCENT

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino

### LUCKY

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, II Kino

### DAS MÄDCHEN AUS DEM NORDEN

■ Hackesche Höfe Kino

### DIE NACHT DER NÄCHTE

■ b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele

### PROJEKT A

■ Z-inema

### READY PLAYER ONE

■ b-ware!ladenkino, Intimes

### RHINLAND. FONTANE

■ Bali Kino, Krokodil

### ROMAN J. ISRAEL – DIE WAHRHEIT UND NICHTS ALS DIE WAHRHEIT

■ Union Filmtheater

### DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

■ b-ware!ladenkino, Bali Kino, Union Filmtheater

### SOLANGE ICH ATME

■ Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

### DER SPIELMACHER

■ Union Filmtheater

### DIE TRÄUMER

■ City Kino Wedding

AB 3. MAI 2018 IM KINO!



**TRANSIT**

Christian Petzolds inszeniert Anna Seghers Flucht- und Exilroman über deutsche Flüchtlinge, die 1942 in Marseille auf Papiere für die Emigration warten, vor allem auf die wichtigen Transitpapiere, die ihnen das Anlaufen von Häfen in Ländern ermöglichen, für die sie keine Einreisepapiere besitzen, im heutigen Frankreich und ohne historisierende Kostüme. Dadurch gewinnt der Film eine ungeheure Direktheit und Dringlichkeit, ohne je so zu tun, als handele es sich um etwas anderes als eine filmische Interpretation des Buches.

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Bundesplatz-Kino, City Kino Wedding, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Intimes

Deutschland/Frankreich 2018 ▶ 101 min  
 ▶ R: Christian Petzold ▶ D: Franz Rogowski, Lilien Batman, Paula Beer, Godehard Giese

**ÜBER LEBEN IN DEMMIN**

■ Acud Kino, Krokodil

**UNSERE ERDE 2**

■ b-ware!ladenkino, Ein Filmtheater

**DIE UNSICHTBAREN**

■ Bali Kino, am 18.5. um 18 uhr mit Diskussion

**DIE VERLEGERIN**

■ b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino

**VOM BAUEN DER ZUKUNFT – 100 JAHRE BAUHAUS**

■ b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino, Hackesche Höfe Kino

**VOR DEM FRÜHLING**

■ Hackesche Höfe Kino

**WEIT – DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT**

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bundesplatz-Kino

**WILDES HERZ**

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Krokodil

**ZEIT FÜR STILLE**

■ Acud Kino

**ZEIT FÜR UTOPIEN**

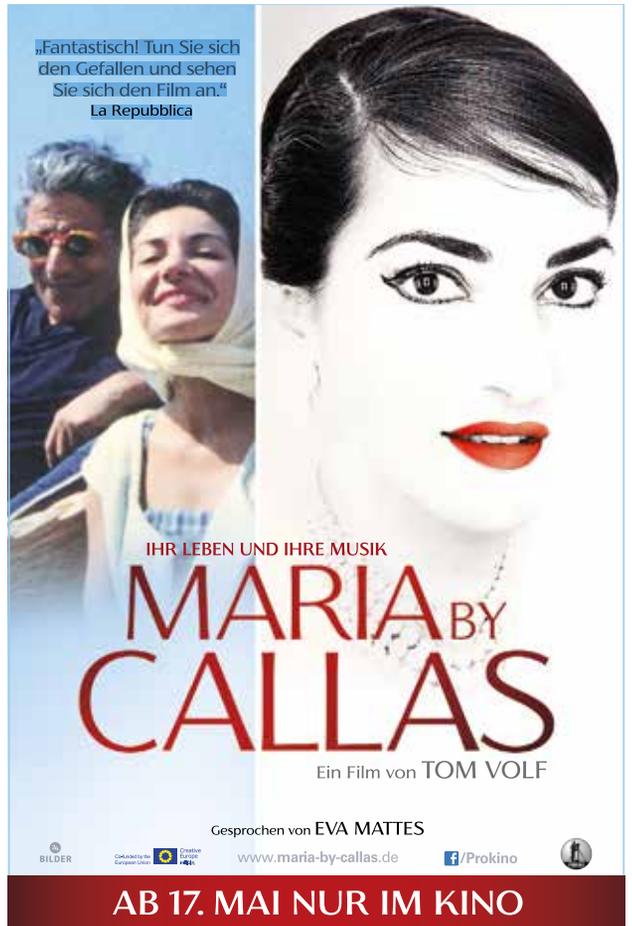
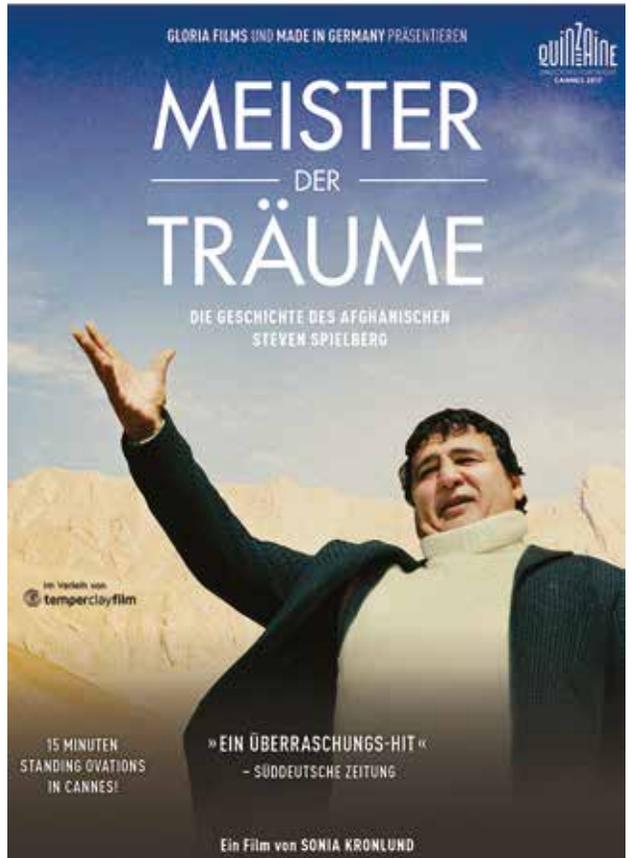
■ Bali Kino, b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino

**ZUD**

■ Wolf

**ZWEI HERREN IM ANZUG**

■ Bali Kino, City Kino Wedding





## MATTI UND SAMI UND DIE DREI GRÖSSTEN FEHLER DES UNIVERSUMS

Der 10-jährige Hamburger Junge Matti träumt schon lange davon, einmal die Heimat seines Vaters Sulo kennenzulernen, der aus Finnland kommt. Aber für einen Urlaub nach Finnland hat die Familie kein Geld. Kurzerhand erfindet Matti einen Lotteriegewinn und so kommt es, dass Matti, sein kleiner Bruder Sami und seine Eltern sich auf einmal in Finnland wiederfinden – ohne Geld, ohne Auto und ohne Unterkunft.

■ Eva-Lichtspiele, Sputnik Kino

► Deutschland 2018 ► 94 min, ► FSK: oA  
 ► R: Stefan Westerwelle ► D: Mikke Emil Rasch, Nick Holaschke, Sabine Timoteo



## EARLY MAN – STEINZEIT BEREIT

Die knuffigen, trottelligen Steinzeitmenschen leben zufrieden in ihrem grünen Tal, bis sie eines Tages von fiesen Bronzezeitlern überfallen werden. Dug, der Jüngste und Cleverste der Talbewohner folgt den Eindringlingen zurück in die Bronzestadt. Dort sieht er, dass die Bronzezeitler ein eigenartiges Spiel mit einem Ball und zwei Toren spielen. Er fordert sie zum Turnier: Gewinnen die Steinzeitler, bekommen sie ihr Tal zurück, verlieren sie, müssen sie ihr Tal endgültig verlassen und fortan in den Minen Bronze abbauen.

■ b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Union Filmtheater, Wolf

Großbritannien/Frankreich 2018 ► 89 min  
 ► FSK: oA ► R: Nick Park

## KINDERFILME A-Z



### BIENE MAJA 2 – DIE HONIGSPIELE

■ b-ware!ladenkino, Intimes



### COCO – LEBENDIGER ALS DAS LEBEN

■ b-ware!ladenkino



### DAS DOPPELTE LOTTCHEN (1950)

■ Sputnik Kino

### EMIL UND DIE DETEKTIVE (1931)

■ Sputnik Kino



### FÜNF FREUNDE UND DAS TAL DER DINOSAURIER

■ b-ware!ladenkino, Bali Kino, filmkunst66, Intimes



### JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Bundesplatz-Kino, Eva-Lichtspiele, filmkunst66, Il Kino, Intimes, Union Filmtheater



### KINDERFILM DES MONATS: MALEIKA

■ Bali Kino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino  
 alle Termine unter [kinderkinobuero.de](http://kinderkinobuero.de)  
 Vorbestellungen unter 030/235 562 51



### KINDHEIT

■ City Kino Wedding

### KLEINE MAULWURF

■ b-ware!ladenkino



### LILIANE SUSEWIND – EIN TIERISCHES ABENTEUER

■ b-ware!ladenkino, Union Filmtheater, ab 24.5.



**LUIS UND DIE ALIENS**

■ b-warelladenkino, Sputnik Kino



**SPATZENKINO:  
TATÜTATA, DIE FEUER-  
WEHR IST DA!**

■ Bali Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater, Xenon Kino  
alle Termine unter [spatzenkino.de](http://spatzenkino.de), Vorbestellungen unter 030/449 47 50



**ERICH KÄSTNER-FILMREIHE  
IM SPUTNIK KINO**

Das Sputnik Kino und das Eiszeit Kino zeigen im Mai eine Filmreihe mit Klassikern von Erich Kästner im Kino. **PÜNKCHEN UND ANTON** (1953) erzählt von Pünktchen und Anton, die aus ganz unterschiedlichen Familien kommen und trotzdem befreundet sind, **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** (1950) erzählt die Geschichte von zwei Mädchen, die sich in den Sommerferien zufällig kennenlernen und herausfinden, dass sie Zwillinge sind, und in **EMIL UND DIE DETEKTIVE** (1931) jagen Emil und seine Freunde einen Dieb durch ganz Berlin.

Vorführungen im Sputnik Kino:

- EMIL UND DIE DETEKTIVE** ab 28.4.
- DAS DOPPELTE LOTTCHEN** ab 26.5.
- PÜNKCHEN UND ANTON** ab 16.6.



**MEIN FREUND,  
DIE GIRAFFE**

■ II Kino

**VON ÜMPFFEN, STRÜMPFFEN  
UND (K)EINHÖRNERN**

Ein Musiktheaterstück mit gesungenen Geschichten für kleine und große Leute: Die quirlige Henna aus dem Wald, der wortkarge Grumli aus dem Pappkarton und die wissbegierige Klangforscherin Lucía begeben sich mit dem Publikum auf eine 50-minütige Reise ins Land der Töne und Bilder.

Empfohlen ab 4 Jahren.

■ Union Filmtheater, 27.5. um 13 & 15 Uhr



**PAPA MOLL UND DIE  
ENTFÜHRUNG DES GELBEN  
HUNDES**

■ b-warelladenkino, Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater



**WENDY 2 – FREUNDSCHAFT  
FÜR IMMER**

■ Bali Kino



**PETER HASE**

■ b-warelladenkino



**ZWEI FREUNDE UND IHR  
DACHS**

■ Acud Kino, b-warelladenkino



**SHERLOCK GNOMES**

■ b-warelladenkino, Union Filmtheater

**KINDERKINO IM INDIEKINO**

<b>ACUD KINO</b>	<b>TÄGLICH</b>	17 Uhr Sa+So auch 15+16 Uhr
<b>B-WARE! LADENKINO</b>	<b>TÄGLICH</b>	ab 12 Uhr
<b>BALI KINO</b>	<b>DO, FR, SA, SO</b>	16 Uhr
<b>BUNDESPLATZ KINO</b>	<b>SO</b>	13.30 Uhr
<b>EVA-LICHTSPIELE</b>	<b>SA, SO</b>	13.15 Uhr
<b>FILMKUNST66</b>	<b>SA, SO</b>	15 Uhr
<b>IL KINO</b>	<b>SA, SO</b>	Sa 14 Uhr/So 12 Uhr
<b>KINO INTIMES</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>KLICK KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>SPUTNIK KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>TILSITER LICHTSPIELE</b>	<b>DO, FR, SA, SO</b>	wechselnde Zeiten
<b>UNION FILMTHEATER</b>	<b>TÄGLICH</b>	15 Uhr Sa+So 13 Uhr
<b>WOLF KINO</b>	<b>SA, SO</b>	
<b>XENON KINO</b>		wechselnde Termine



Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)



## BONJOUR PARIS

Frankreich 2016, R: Léonor Serraille

Léonor Serrailles Porträt einer konfusen jungen Frau, die sich frisch getrennt und ohne Geld in Paris durchschlägt, wurde in Cannes mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Besprechung auf Seite 17.

■ Sputnik Kino: 4. & 6.5. um 21 Uhr, 24.-30.5. um 19 Uhr  
 ■ Brotfabrik Kino: 18.-23.5. um 21.30 Uhr

## TAGE AM MEER

Argentinien 2017, R: Nadia Benedicto

Frisch von ihrem Mann getrennt, macht Sofia mit ihren beiden Töchtern Irina und Patchi einen Ausflug in eine Kleinstadt am Meer. Während die kleine Patchi die Magie der Welt noch durch kindliche Augen sieht und sich begeistert in Abenteuer stürzt, erleben ihre große Schwester und Mutter Gefühlsturbulenzen: Irina lernt die gleichaltrige Marina kennen, und Sofia trifft auf Luis.

■ Sputnik Kino: 10.-16.5. um 19 Uhr  
 ■ Brotfabrik Kino: 18.-23.5. um 20.00 Uhr

## SPEAK UP

Kanada 2018, R: Amandine Gay

In SPEAK UP erheben europäische Schwarze Frauen ihre Stimme. In Performances und Erzählungen geht es um die kollektiv erlebte Diskriminierung Schwarzer Frauen und ihren Kampf, vom Objekt der Erzählungen zur deren Autorinnen zu werden – selbst zu definieren, was eine Schwarze weibliche Perspektive ausmacht.

■ Sputnik Kino: 17.-23.5. um 19 Uhr  
 ■ Brotfabrik Kino: 24.-26.5. um 20.00 Uhr



Träum weiter

## BROTFABRIK KINO, SPUTNIK KINO FEMMES TOTALES 2

Die "Femmes Totales" sind zurück. Das Sputnik Kino zeigt das fünf „gute Filme von Frauen“ umfassende Programm im Mai komplett – jeder Film läuft eine Woche lang – und danach in Wiederholungen noch einmal jeweils am ersten Mittwoch des Monats. Im Brotfabrik Kino laufen die Filme vom 17.–30.5. immer an mehreren Tagen. Alle Filme werden im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt.

### DAS UNMÖGLICHE BILD

Deutschland/Österreich 2016, R: Sandra Wollner

Ein scheinbar gewöhnliches Familienleben in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg: Johanna übernimmt die alte Super-8-Kamera ihres Vaters und beobachtet ihre Verwandten. Die kleine Schwester, Hund Cora, die Mutter, ihre Großeltern und vor allem die vielen Frauen, die sich schnapstrinkend und rauchend immer wieder zu „Omas Kochklub“ in ihrer Wohnung versammeln. Nur: Gekocht wird eigentlich nie, denn die Familie hütet ein Geheimnis.

■ Sputnik Kino: 3.-9.5. um 19 Uhr

■ Brotfabrik Kino: 27.-30.5. um 20.00 Uhr

### TRÄUM WEITER

Schweden 2017, R: Rojda Sekersöz

Frisch aus dem Knast wird Mirja stürmisch von ihren Freundinnen empfangen. Die vier jungen Frauen aus einer Hochhaussiedlung am Stadtrand lassen sich von niemandem den Spaß am Leben nehmen und vor allem nicht vorschreiben, wie sie ihre Träume verwirklichen. Also planen sie schon das nächste große Ding: Unbeirrbar, unzertrennlich und ziemlich cool. Nur Mirja kommen langsam Zweifel.

■ Sputnik Kino: 31.5.–6.6. um 19 Uhr

■ Brotfabrik Kino: 27.–30.5. um 21.30 Uhr

## BUNDESPLATZ-KINO WERKSCHAU JEANINE MEERAPFEL



Malou

2015 wurde die Journalistin und Regisseurin Jeanine Meerapfel zur ersten Präsidentin der Berliner Akademie der Künste ernannt (sie teilt sich den Posten mit Kathrin Röggla). Meerapfel wurde 1943 als Tochter deutsch-jüdischer Emigranten in Buenos Aires geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Journalistin ging sie nach Deutschland, in das Herkunftsland ihrer Eltern, und studierte als eine der ersten Frauen Film bei Alexander Kluge und Edgar Reitz in Ulm. In ihren Filmen fließen Autobiografisches und Fiktion unentwärtbar ineinander. Ihr erster Spielfilm **MALOU** (1981, Kamera: Michael Ballhaus, Musik: Peer Raben) erzählt von Hannah, einer jungen Frau in Berlin, die in einer Sinnkrise beginnt, im Leben der Mutter nach Antworten zu suchen. Die Suche führt ins Frankreich und Deutschland der 1930er Jahre, ins Exil nach Südamerika, und in das bewegte Liebesleben einer Frau aus kleinen Verhältnissen, die nach oben wollte. Gebrochene Lebensläufe, bi-nationale Identitäten, die Diktatur in Deutschland und in Argentinien, Flucht und Vertreibung sind die Themen, die Jeanine Meerapfel beschäftigen. Im Dokumentarfilm **DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT** (1985) porträtiert sie Melek, eine 38-jährige Türkin, die nach 14 Jahren West-Berlin „die Schnauze voll hat“ und in die Türkei zurückgeht. Die Doku

**DESEMBARCOS – ES GIBT KEIN VERGESSEN** (1986-89) entstand aus einem Workshop, in dem sich argentinische Jugendliche unter dem Titel „Angst“ mit ihren Erfahrungen unter der Militärdiktatur auseinandersetzten. In **DIE VERLIEBTEN** (1987) begegnen sich Katharina, Journalistin und Tochter jugoslawischer Gastarbeiter, und Peter, dessen Vater im Zweiten Weltkrieg in Jugoslawien stationiert war. **LA AMIGA** (1988) erzählt von zwei Kindheitsfreundinnen, deren Leben zunächst unterschiedliche Bahnen einschlägt: Raquel wird Schauspielerin, Maria heiratet einen Handwerker und bekommt drei Kinder. Als ihr Sohn von der Junta verschleppt wird, wendet sie sich um Hilfe an die prominente Freundin. In einer aufwendig kuratierten Werkschau anlässlich des 75. Geburtstags von Jeanine Meerapfel zeigt das Bundesplatz-Kino im Mai und Juni neun ihrer Filme. Jeanine Meerapfel und weitere Gäste haben sich zu allen Vorstellungen angekündigt!

- 6.5. um 18 Uhr MALOU ■ 10.5. um 15.30 Uhr DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT ■ 13.5. um 15.30 DESEMBARCOS ■ 21.5. um 18 Uhr DIE VERLIEBTEN ■ 27.5. um 15.30 LA AMIGA
- 3.6. um 18 Uhr AMIGOMIO ■ 6.6. um 18 Uhr IM LAND MEINER ELTERN
- 10.6. um 18 Uhr ANNAS SOMMER ■ 14.6. um 20.30 DER DEUTSCHE FREUND



## KROKODIL PREMIERE: KOMMEN UND GEHEN

Als der Filmemacher Uwe Mann erfährt, dass das Maritim Hotel in Halle kurzfristig schließen und in eine Aufnahmestelle für Geflüchtete umgewandelt werden wird, packt er seine Kamera und mietet sich für die letzten 14 Tage dort ein. Er spricht mit dem völlig überrumpelten Personal, das nun vor einer ungewissen Zukunft steht und dokumentiert, wie Interimsflüchtlinge die ersten Räume beziehen. Pars pro toto wird das Hotel zum Zankapfel der Stadt. Bei der Premiere am 22.5. um 20 Uhr wird der Regisseur anwesend sein, in der folgenden Woche läuft der Film noch an weiteren Terminen ■ 22.5. um 20 Uhr mit Regisseur Uwe Mann



Four Flies on Grey Velvet

## FILMRAUSCHPALAST BAHNHOFSKINO: GIALLO BY ARGENTO

Dario Argento ist neben Mario Bava die heilige Kuh der aktuellen Horrorfilm-Afficionados. Argento besetzt heute die Rolle, die Alfred Hitchcock innehatte, als Argento seine heute berühmten Filme drehte. Kaum eine deutsche Horrorproduktion der letzten Jahre kommt ohne Argento-Zitat aus. Die Bahnhofskino-Reihe im Filmrauschpalast zeigt drei frühe Argento-Gialli, deren Plots noch an Hitchcock angelehnt sind. **THE BIRD WITH CRYSTAL PLUMAGE**, **THE CAT O'NINE TAILS** und **FOUR FLIES ON GREY VELVET** haben den typischen, fetischistischen und wilden Argento-Touch, der aber noch seltener durchscheint als in den späteren Hauptwerken wie **SUSPIRIA**, **INFERNO** oder **PROFONDO ROSSO**. ■ 11.5. ab 22 Uhr



Tobby

## BUNDESPLATZ-KINO BERLIN FILM MATINEE

Die Berlinfilm-Matinee im Bundesplatz-Kino hat im Mai mit Hans Jürgen Pohlands **TOBBY** (1961) eine aufregende Wiederentdeckung im Programm. Der frisch restaurierte Film des einzigen Nicht-Münchener Unterzeichners des Oberhausener Manifests ist ein Berliner Jazz-Film, in dem der Musiker Tobias Fichelscher sich selbst spielt, mit dem Fahrrad von einer Jamsession zur nächsten fährt, durch das noch ordentlich ranzige Berlin gondelt, zum Frühstück Bier trinkt und sich weigert, Schlager zu

singen. Außerdem im Programm: **DIE UNSICHTBAREN** (2017) über versteckt in Berlin lebende Juden in der Nazizeit, **PARTISAN** (2018) über Castorffs Volksbühne, **ER SIE ICH**, in dem ein Paar seine missglückte Beziehung reflektiert, und Lothar Lamberts Rückblick **VERDAMMT NOCHMAL BERLIN** (Rezension Seite 18).

■ Immer um 11 Uhr: 6.5. PARTISAN ■ 13.5. ER SIE ICH ■ 20.5. DIE UNSICHTBAREN – WIR WOLLEN LEBEN ■ 21.5. VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED ■ 27.5. TOBBY

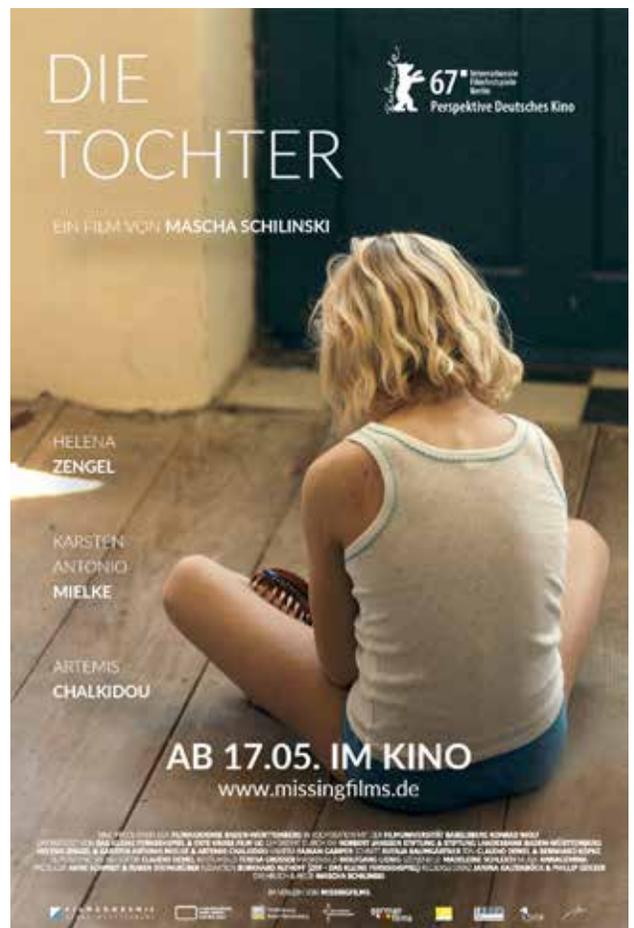


Eine Frau ohne Bedeutung

## EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Immer mittwochs um 15.45 Uhr zeigen die Eva-Lichtspiele Filme aus den 20er bis 50er Jahren. Am 2.5. läuft, passend zum Kinostart des Oscar Wilde-Films **THE HAPPY PRINCE**, die Verfilmung des Wilde-Stückes „A Woman of no Importance“ von 1936, **EINE FRAU OHNE BEDEUTUNG** von Hans Steinhoff nach einem Drehbuch von Thea von Harbou, mit Gustaf Gründgens, Käthe Dorch, Marianne Hoppe und Käthe Haack. Außerdem: am 9.5. der Krimi **KENNWORT: MACHIN** (1936), in dem Paul Dahlke im Hamburger Hafen einen Verbrecher jagt; am 16.5. **EINE NACHT IM MAI** (1938), in dem Marika Röck für Berliner Frühlingsverwirrungen sorgt; am 23.5. **IST MAMA NICHT FABELHAFT** (1958) mit Luise Ullrich als „perfekte Musterfrau der Nachkriegszeit“ und schließlich am 30.5. der erste UFA-Tonfilm, **MELODIE DES HERZENS** von 1929 mit Willy Fritsch als singendem Husar, in den sich tragischer Weise ein Bauernmädchen verliebt.

■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr



# BROTFFABRIK KINO IN MEMORIAM PETRA TSCHÖRTNER

Am 6. Mai wäre die Filmemacherin Petra Tschöртner 60 Jahre alt geworden. Die im Juli 2012 verstorbene Dokumentarfilm-Regisseurin hinterließ ein einzigartiges Werk, das sonst von der DEFA weitgehend ausgeblendete Bereiche der DDR-Realität auf sensible Weise einfing. Das Brotfabrik Kino zeigt in drei Programmblöcken nahezu alle ihrer Kurzfilme. Im Programm „Filmhochschule und davor“ besucht Tschöртner ein DDR-Kinderheim, befragt die Bewohner\*innen eines Neubaublocks und porträtiert die erste Ost-Frauen-Band „Femini“. „Filme für und über Kinder“ zeigt Kinder bei Dreharbeiten, kleine Zirkusartisten und eine nicaraguanische Familie, die mitten im Bürgerkrieg Weihnachten feiert. Das Programm „Filme aus Berlin“ führt auf die Pferderennbahn Karlshorst und in den Alltag eines Altersheims während der 40-Jahr-Feier der Republik und zeigt die Mitglieder einer Rockband auf der Bühne und im Beruf.

■ Programm I - Filmhochschule und davor: 10. & 11.5. um 18 Uhr ■ Programm II - Filme für und über Kinder: 12. & 13.5. um 18 Uhr ■ Programm III - Filme aus Berlin: 14. & 16.5. um 18 Uhr, am 14. mit einem Vortrag von Jan Gypfel

# FILMRAUSCHPALAST HENRY FOOL TRILOGIE

Hal Hartleys **HENRY FOOL** Trilogie ist eine der seltsamsten Familiengeschichte des US-Independent-Kinos. Der mysteriöse Henry Fool stapft eines Tages (1997) in das Leben des Müllmanns Simon Grim. Henry inspiriert Simon zum Schreiben eines pornografischen Meisterwerks, während Henrys eigenes Opus Magnum, die „Bekenntnisse“ nicht fertig wird. Im zweiten Teil **FAY GRIM** werden Simons Schwester und Henrys Ex-Frau Fay in eine komplexe Spionage-Geschichte verwickelt, die mit Henrys geheimnisvollen „Confessions“ zu tun hat. In **NED RIFLE** sucht Ned, der Sohn von Fay und Henry, seinen Vater – um ihn umzubringen. Sehr merkwürdige, verspielte Filme über Außenseiter, die plötzlich im Zentrum des Weltgeschehens stehen.

■ 13.5.: 15 Uhr HENRY FOOL ■ 17.45 Uhr FAY GRIM ■ 20 Uhr NED RIFLE

Ned Rifle



Das Gegenteil von Grau



# BALI KINO UTOPIEN ENTWICKELN

Unter dem Titel „Von der Landschaft zum urbanen Raum: Utopien entwickeln“ hat das Bali Kino eine kleine Filmreihe mit gesellschaftlich engagierten Filmen zusammengestellt. ZEIT FÜR UTOPIEN (R: Kurt Langbein) sucht nach pragmatischen Gegenentwürfen zu einer rein wachstumsorientierten Wirtschaft, DAS GEGENTEIL VON GRAU (R: Matthias Coers) porträtiert Nachbarschaftsinitiativen im Ruhrgebiet: Gemeinschaftsgärten, Repair Cafés und Statteilläden, und im Diskursfilm DER LANGE SOMMER DER THEORIE (R: Irene von Alberti) diskutieren drei junge Frauen mit verschiedenen Gesprächspartner\*innen über Kapitalismus, Feminismus und öffentlichen Raum. ■ 24.-30.5.

# CITY KINO WEDDING ANIMERAMA DOUBLE-FEATURE

Auch wenn man Ende der 1960er Jahre mit dem Begriff „Anime“ in Deutschland noch wenig anfangen konnte, kamen auch damals schon japanische Animationen für Erwachsene in die Kinos. Das City Kino Wedding zeigt am 29. Mai in einem Double-Feature zwei Teile der „Animerama“-Trilogie: In **CLEO UND DIE TOLLEN RÖMER** erobert Julius Cäsar Ägypten und seine Königin, und in **1001 NACHT** muss Aladdin auf der Suche nach Reichtum fantastische Abenteuer bestehen. In beiden Fällen gibt es viel Sex und Gewalt, aber auch eine wilde Mischung aus albernem Slapstick und kunstvollen psychedelischen Sequenzen, wie man sie aus dem dritten Teil, **BELLADONNA OF SADNESS**, der vorletztes Jahr seine Kinowiederaufführung erlebte, kennt. ■ 29.5. ab 19 Uhr

## ACUD KINO, CITY KINO WEDDING, IL KINO VISIONÄR FILM FESTIVAL

Familiendrama trifft auf übersinnliches Musikspektakel und Geschichten aus der Ferne auf seltsam Vertrautes. Das „Visionär Filmfestival“ hat sich zum Ziel gesetzt, neue Talente und Filmformen zu präsentieren und die Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen und Kunstformen wie Musik, visuelle Kunst und Film zu unterstützen. Es findet im Mai zum zweiten Mal statt, und bietet neun Regisseuren aus der ganzen Welt eine Plattform, um ihre ersten Langfilme einem Publikum vorzustellen. Dazu präsentiert es Kurzfilmprogramme von Berliner Studierenden, lässt alte Stummfilme interdisziplinär neu vertonen und bietet nach den Filmen Raum für Diskussionen.

Eröffnet wird das visionäre Spektrum mit Agnès Vardas **CLEO 5 TO 7** aus dem Jahre 1962, als Hommage an die jüngst Oscar-prämierte Regisseurin. Zu den Wettbewerbsbeiträgen gehören zum Beispiel der griechische Film **PARK** von Sofia Exarchou, der an die Arbeiten von Harmony Korine und Larry Clark erinnert und in den Ruinen des erst 2004 erbauten

Park



olympischen Dorfes spielt, oder **AZOUQUE NAZARÉ** von Tiago Melo, der in die Welt der „maracutu“ Samba-Battles entführt. Ein evangelischer Priester versucht, dem „teuflichen“ Treiben Einhalt zu gebieten.

[visionaerfilmfestival.com](http://visionaerfilmfestival.com) ■ 2.–7.5.



Hellraiser

## B-WARE!LADENKINO, Z-INEMA WIEDER IM KINO: HELLRAISER & PHANTASM

Nach Jahren im „Giftschrank“ des deutschen Jugendschutzes kehren zwei klassische Horrorfilmreihen in die Kinos zurück. Den Anfang macht HELLRAISER (1987 ff) von Clive Barker, in dem eine gelangweilte Hausfrau über Leichen geht, um ihren Liebhaber wiederzubeleben. Frank war nämlich auf der Suche nach ultimativen Sinnesfreuden an die Zenobiten geraten, die darunter etwas mit Haken und Ketten verstehen und nur ungern einen Spielpartner verlieren. In Don Coscarellis surrealistischem PHANTASM – DAS BÖSE (1979 ff) beobachtet der junge Mike einen Bestatter dabei, wie er Leichen zu Zwergsklaven macht. Gefährlicher sind aber die fliegenden Bohrsphären, die das Mausoleum bewachen. We have such sights to show you, boy!

■ Z-inema: 1. & 15.5. um 20 Uhr HELLRAISER ■ 29.5. um 20 Uhr PHANTASM  
■ b-ware!ladenkino: tba



La dia de la Bestia

## B-WARE!LADENKINO FRAGMENT FILM: RELIGION UND KULT

Im Mai befasst sich „Fragment Film“ mit Menschen, deren Arbeit für den Herrn eher unkonventionell ist. Der spanische Priester Angel will die bevorstehende Geburt des Antichristen verhindern. Um die Dämonen auf sich aufmerksam zu machen zwingt er sich zum ständigen Sündigen und begibt sich in Alex de la Iglesias Horrorkomödie LA DIA DE LA BESTIA (1995) auf einen wahren „Roadtrip to Hell“. Kurz vor seiner offiziellen Premiere kann man außerdem Peter Baranowskis Dokumentarfilm DIE TEMPERATUR DES WILLENS über die extrem konservativen „Legionäre Christi“, die jüngst erst mit Missbrauchsvorwürfen zu kämpfen hatten, sehen. Für Baranowski ist der Film ein persönliches Anliegen, denn sein Bruder ist Mitglied der Sekte.

■ 3.5. EL DIA DE LA BESTIA ■ 24.5. DIE TEMPERATUR DES WILLENS, jeweils ca. 20 Uhr

## ZU GAST IM KINO

**Premiere DIE SANFTE** mit Regisseur Sergei Loznitsa  
 ■ 27.4. um 20 Uhr, Hackesche Höfe Kino

**Premiere GUTLAND** mit Regisseur Govinda Van Maele sowie Frederick Lau, Vicky Krieps u.v.a.  
 ■ am 30.4. um 20 Uhr, fsk-Kino am Oranienplatz

**BUNCH OF KUNST: SLEAFORD MODS** mit Regisseurin Christine Franz  
 ■ 4.5. um 21 Uhr, City Kino Wedding

**THERAPIE FÜR GANGSTER** mit Regisseur Sobo Swobodnik sowie Expert\*innen  
 ■ 5.5. um 17.30 Uhr, fsk-Kino am Oranienplatz

**Premiere POSOKI – DIRECTIONS** mit Regisseur Stephan Komandarev und Produzent Stelios Ziannis  
 ■ 6.5. um 15 Uhr, fsk-Kino am Oranienplatz

**LANGES ECHO** mit Regisseurin Veronika Glasunowa  
 ■ 10.5. um 19.30 Uhr, Brotfabrik Kino

**Doppelaufführung ODERLAND. FONTANE + RHINLAND. FONTANE** mit Gespräch zwischen Regisseur Bernhard Sallmann und Filmkritiker Bert Rebhandl  
 ■ 11.5. um 19 Uhr + 20:30 Uhr, Krokodil

**FREAKS** mit einer Einführung von Jenni Borrmann  
 ■ 12.5. um 21.30 Uhr, Brotfabrik Kino

**THE TRIAL: THE STATE OF RUSSIA VS OLEG SENTSOV**, nach der Filmvorführung Diskussion mit Marieluise Beck vom Zentrum Liberale Moderne (LibMod)  
 ■ 14.5. um 20 Uhr, Krokodil

**Petra Tschörtner zum 60. Geburtstag DOK-KURZFILMPROGRAMM** mit einer Einführung von Jan Gypel  
 ■ 14.5. um 18 Uhr, Brotfabrik Kino

**WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH** mit Regisseur Gabriel Julien-Laferrrière  
 ■ am 16.5. um 17.15 Uhr, Union Filmtheater

**Premiere VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED** mit Regisseur Lothar Lambert  
 ■ 17.5. um 19 Uhr, Brotfabrik Kino

**Premiere DIE TOCHTER** mit Regisseurin Mascha Schilinski und Team  
 ■ 17.5. um 19.30 Uhr, filmkunst66

**DIE TOCHTER** mit Filmgespräch  
 ■ 18.5., Sputnik Kino

**VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED** mit Lothar Lambert  
 ■ 21.5. um 11 Uhr, Bundesplatz-Kino

**Premiere KOMMEN UND GEHEN** mit Regisseur Uwe Mann  
 ■ 22.5. um 20 Uhr, Krokodil

**THE POETESS** mit der saudischen Dichterin Hissa Hilal und Regisseur Andreas Wolff  
 ■ 26.5. um 17.30 Uhr, fsk-Kino am Oranienplatz

**ONKEL WANJA NACH ANTON TSCHECHOW** mit Regisseurin Anna Martinetz  
 ■ 30.5. um 20.15 Uhr, Eva-Lichtspiele

## ACUD KINO, CITY KINO WEDDING, FILMRAUSCHPALAST, IL KINO; Z-INEMA KURZE FILME

Im Mai sind eine Menge Kurzfilme im Umlauf. **Shorts Attack** hat anlässlich von 200 Jahren Karl Marx im Programm „Marx & The Revolution“ Filme zusammengestellt, die Kapitalismus und Gesellschaft reflektieren, die **French Connection** präsentiert im City Kino sieben französische Kurzfilme, und das Z-inema lädt am 4.5. zum **Super-8-Filme-Abend** mit den Filmemacher\*innen – unter anderen hat sich Jörg Buttgerreit angesagt.

- Shorts Attack: 13.5. um 22 Uhr im Filmrauschpalast ■ 16.5. um 21 Uhr im Acud Kino  
 ■ 30.5. um 20 Uhr im Il Kino
- French Connection Kurzfilmprogramm: 30.5. um 19 Uhr im City Kino Wedding
- Super-8-Filme: 4.5. um 20 Uhr im Z-inema

Next Floor



## ACUD KINO, BROTFABRIK KINO, KLICK-O-TONART RUSSISCH DOK #3: JAGD AUF EINEN ENGEL

RUSSISCH DOK präsentiert Filme, die man sonst in Deutschland nicht im Kino zu sehen bekommt, da sie (noch) keinen internationalen Verleih haben. Andrei Osipovs **JAGD AUF EINEN ENGEL** schildert das Leben des Dichters Andrei Bely Anfang des Jahrhunderts. „Sternen-Genie“ und „eitle Poseur“, „neuer Gogol“ und „besessener Hysteriker“ – so charakterisierten Zeitgenossen eine der vielfältigsten Figuren des russischen „Silbernen Zeitalters“. Der Film erzählt seine Geschichte durch die Montage von Fragmenten aus Stummfilmen dieser Zeit.

- Acud Kino: 9.5. um 20 Uhr ■ Brotfabrik Kino: 24.5. um 18 Uhr ■ Klick Kino: 28.5.

# DIE INDIEKINOS



## ACUD KINO MITTE **1**

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin  
www.acudkino.de  
030/44 35 94 98



## CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING **2**

Müllerstraße 74, 13349 Berlin  
www.citykinowedding.de  
01525/968 79 21



## FILMRAUSCHPALAST MOABIT **3**

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin  
www.filmrausch.de  
030/394 43 44



## HACKESCHE HÖFE KINO MITTE **11**

Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin  
www.hoefekino.de  
030/283 46 03



## KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG **14**

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin  
www.kino-krokodil.de  
030/44 04 92 98



## UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN **18**

Bölschestr. 69, 12587 Berlin  
www.kino-union.de  
030/65 01 31 41



## B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN **2**

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin  
ladenkino.de, 030/63 41 31 15



## EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF **7**

Blissestr. 18, 10713 Berlin  
www.eva-lichtspiele.de,  
030/92 25 53 05



## FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG **10**

Segitzdamm 2, 10969 Berlin  
www.fsk-kino.de  
030/614 24 64



## IL KINO NEUKÖLLN **12**

Nansenstr. 22, 12047 Berlin  
www.ilkino.de  
030/81 89 88 99



## KLICK-KLICK-O-TONART SCHÖNEBERG **15**

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin  
klickkino.de



## WOLF KINO NEUKÖLLN **19**

Weserstraße 59, 12045, Berlin  
wolfberlin.org  
030/921 03 93 33



## BALI KINO ZEHLENDORF **3**

Teltower Damm 33, 14169 Berlin  
www.balokino-berlin.de  
030/811 46 78



## FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG **8**

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin  
www.filmkunst66.de  
030/882 17 53



## KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN **13**

Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin  
www.kino-intimes.de  
030/29 77 76 40



## SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG **16**

Hasenheide 54, 10967 Berlin  
www.sputnik-kino.com  
030/694 11 47



## XENON KINO SCHÖNEBERG **20**

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin  
www.xenon-kino.de  
030/78 00 15 30



## BROTFABRIKKINO WEISSENSEE **4**

Caligariplatz 1, 13086 Berlin  
www.brotfabrik-berlin.de  
030/471 40 01



## TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN **17**

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin  
www.tilster-lichtspiele.de  
030/426 81 29



## Z-INEMA MITTE **21**

Bergstr. 2, 10115 Berlin  
www.z-bar.de  
030/28 38 91 21



## BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF **5**

Bundesplatz 14, 10715 Berlin  
www.bundesplatz-kino.de  
030/85 40 60 85

## B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG **A**

## IM FMPI FRIEDRICHSHAIN **B**

ladenkino.de

## FREILICHTBÜHNE WEISSENSEE **C**

freilichtbuehne-weissensee.de

## FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG **E**

www.freiluftkino-hasenheide.de

## FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN **G**

freiluftkino-pompeji.de



## ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN **22**

Laskerstr. 5, 10245 Berlin  
kino-zukunft.de  
0176/57861079

## FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN **D**

www.freiluftkino-friedrichshagen.de

## FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN **F**

www.freiluftkino-insel.de

## WINDLICHT IM FILMRAUSCHPALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT **H**

www.filmrauschpalast.de

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)  
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin  
Telefon: 030 – 209 897 24, [info@indiekino.de](mailto:info@indiekino.de), [www.indiekino.de](http://www.indiekino.de)

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow [redaktion@indiekino.de](mailto:redaktion@indiekino.de)

Filmtexte: Toby Ashraf, Hendrike Bake, Tom Dorow, Katharina Franck, Christian Horn, Susanne Kim, Christian Klose, Jan Kühnemann, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Harry Mühlbeyer, Toni Ohms, Hannes Stein, Lars Tunçay, Matthias von Viereck

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, [spiegel@indiekino.de](mailto:spiegel@indiekino.de)

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

### Bildnachweis:

Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals  
Abfallprodukte der Liebe (S. 4): © Markus Tiarks  
Pictoplasma Festival (S. 7): Pictoplasma Festival  
Cover Wo Hakenkäuzchen plärren. Poetische Polemiken“ (S. 6): Paragon Verlag  
Endlich wieder Open-Air (S. 4): © Oliver Reichardt  
Film aus Papier (S. 7): Sputnik Kino  
DIE FRAU OHNE BEDEUTUNG (S. 41): Murnau Stiftung  
TOBBY (S. 41): Stiftung Deutsche Kinemathek

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Klick Kino, Sputnik Kino am Südsterne, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: [www.indiekino.de/news/de/abonnment](http://www.indiekino.de/news/de/abonnment)





v.l.o. im Uhrzeigersinn: Gattaca, Grain, Dark Star, 2001: A Space Odyssey, Raumpatrouille Orion, THX 1138

Das interessante an der Zukunft ist, dass niemand weiß, wie sie aussieht. Eines ist aber sicher: Wir werden sehr viel Zeit in Röhren verbringen. Röhren ziehen in das Bild und die Zukunftswelt hinein, aber es ist auch schwer, ihnen zu entkommen. Zukunftsröhren sind eigentlich natürlich rund, nur Stanley Kubrick leistet sich ein poppigiges Oktagon, und John Carpenter hatte bei DARK STAR nur genügend Geld für einen Fahrstuhlschacht. In Semih Kaplanoğlu's GRAIN ist die Röhre aus Betonteilen zusammengesetzt, wie ein Abwasserrohr, mit runden, vergitterten Aussparungen, in die bei Bedarf weitere Röhren eingesetzt werden können. Vielleicht könnte man damit ein Röhrensystem erschaffen, das die ganze Welt bedeckt und alles verbindet, dem aber niemand entkommen kann. Ein bisschen wie das Internet.

## NACHBILD

## VORSCHAU INDIEKINO IM JUNI/JULI

► **SWIMMING WITH MEN** Synchron bleiben ► **AM STRAND** Literaturverfilmung I: Ian McEwan ► **MEINE TOCHTER** Mehrere Mütter ► **DIE BRILLANTE MADEMOISELLE NEILA** Chauvi vs Studentin ► **WOLF AND SHEEP** Afghanischer Alltag ► **DER PRINZ UND DER DYBBUK** Zwei Leben des Moshe Waks ► **PAPST FRANZISKUS** Wim Wenders katholisch ► **KOLYMA** Gulag oder Gulasch? ► **AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE** Solidarität und Kunst ► **THE RIDER** Männlichkeitsbilder ► **VOM ENDE EINER GESCHICHTE** Literaturverfilmung II: Julian Barnes ► **JUPITER'S MOON** Krisen-Fantasy-Thriller ► **LOMO** Teenager im Internet ► **RIUICHI SAKAMOTO: CODA** Musiker-Bio ► **VON BIENEN UND BLUMEN** Raus aufs Land ► **ZAMA** Koloniale Dystopie ► **NICO 1988** Christa Päffken-Bio ► **LOVE, SIMON** Erste schwule Liebe ► **LOVE, CECIL** Glamourfotograf ► **12 TAGE** Zwangseinweisung ► **THE INSULT** Mücke zu Elefanten ► **FEINDE-HOSTILES** Düster-Western ► **TANZ INS LEBEN** Britischer Top-Cast ► **TULLY** Drehbuch: Diablo Cody ► **FRIDAS SOMMER** Ein Mädchen kommt klar ► **GLOBAL FAMILY** Ophüls-Gewinner ► **303** Unterwegs verlieben

ALEX  
BRENDENMÜHL

SYVIA  
HOEKS

MAX VON  
PUFENDORF

IDIL  
ÜNER

DIE ZWEITE CHANCE

# REWIND

EIN FILM VON

JOHANNES F. SIEVERT

## AB 3. MAI



# REGGAE BOYZ

AN INSPIRATIONAL UNDERDOG STORY  
FULL OF HEALING HERBS

EIN TILL SCHAUDER FILM



## ab 3. Mai

Mit WINFRIED SCHÄFER und  
der NATIONALMANNSCHAFT  
JAMAIKAS

Jugend. Revolte. Filme ... und eine Katastrophe.

# WUNDER DER WIRKLICHKEIT



BUCH UND REGIE

Thomas Frickel

DAKTER

Voxi Bärenklau

Thomas Frickel

SCHNITT

Torsten Truscheit

ANIMATIONEN

Lutz Garmsen

TON

Gunter Oehme u. a.

TONGESTALTUNG

Eckhard Kuchenbecker

MISCHUNG

Oliver Achatz

SCHNITT

Torsten Truscheit

MUSIK

Dietmar Staskowiak

eingespielt von

OTTO RÜCKWÄRTS

und James P. Scannell

PRODUKTION

HE-Film

VERLEIH

REALFICTION



# ab 24. Mai

[www.realfictionfilme.de](http://www.realfictionfilme.de)

REALFICTION



248 PASSAGIERE WURDEN ALS GEISELN GENOMMEN.  
7 TAGE HIELT DIE WELT DEN ATEM AN.

ROSAMUND PIKE DANIEL BRÜHL

7 TAGE IN  
**ENTEBBE**

INSPIRIERT VON WAHREN BEGEBENHEITEN  
VOM REGISSEUR VON „NARCOS“



 68<sup>er</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

AB 3. MAI 2018 IM KINO

 /eOne.de/

7tageinentebbe-derfilm.de



© 2018 STORYTELLER DISTRIBUTION CO., LLC.  
All Rights Reserved.